

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Großer Brachvogel - 27313441310002**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A160	<b>dtsh. Name</b> Großer Brachvogel	<b>wiss. Name</b> Numenius arquata	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310002		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - Urloffener Schlauch		

<b>Interne Nr.</b> LS 1	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b> 1	<b>Fläche (m²)</b> 846757
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b> 15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b>

**Beschreibung** Schmales Wiesengebiet mit unterschiedlich intensiv bewirtschafteten Wiesen mit Weidengebüsch und ackerbaulicher Nutzung, das im Westen vom Korker Wald und im Osten durch den Holchenwald abgegrenzt wird.

Der Bestand des Großen Brachvogels wird über die Anzahl der Reviere festgelegt. Seit 2005 wird im Rahmen des Artenschutzprogramms Vögel im Regierungsbezirk Freiburg in den einzelnen Brutgebieten versucht, neben den Revieren auch sämtliche Gelegestandorte festzustellen und zu schützen. Hierfür werden ab Ende März wöchentlich drei bis vier Kontrollen durchgeführt.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	I 1	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.03.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	DU Durchzügler	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

**Biotoptypen**

- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker
- 4230 Gebüsch feuchter Standorte

**Biotopelemente** 901 Feldrain/Wegrain

**Naturraum** 210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt** 7413 ( 100%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 600 Ackerbau
- 1050 Aufforstung von Freiland

<b>Beeinträchtigungen</b>	103 Aufforstung von Freiland	<b>Grad</b> 2	mittel
	201 Nutzungsauffassung	2	mittel

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Großer Brachvogel - 27313441310002

06.08.2013

Beeinträchtigungen		Grad	
204	Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel
206	mechanische Bodenbearbeitung, landw.(Eggen,Walzen)	2	mittel
207	Zu frühe Mahd	2	mittel
537	Modellflug	1	schwach
551	Freilaufende Hunde	2	mittel
719	Sonstiges Bauwerk	2	mittel

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	-
Zustand der Population	C	-
Beeinträchtigungen	C	-
Gesamtzustand	C	<p>Habitatqualität (C): ausreichende Lebensraumqualität nur noch in Teilbereichen vorhanden.</p> <p>Zustand der Population (C): aktuell brüten nur noch in zwei Teilbereichen mehrere Paare.</p> <p>Starke Beeinträchtigungen (C): Der direkte Lebensraumverlust schreitet fort, u.a. werden immer noch Wiesen umgebrochen, zuletzt 2010 ungefähr 3 Hektar. In der Rench-Niederung geht Lebensraum durch Kiesabbau verloren. Potentiell droht Lebensraumverlust durch die Anpflanzung von Energiepflanzen, insbesondere Mais, für Biogasanlagen, sowie durch Nutzungsintensivierung von Grünland.</p> <p>Weitere Beeinträchtigungen: Zunehmender Gehölzanteil, fehlende Pflege/Nutzung, Veränderungen in der Nutzung (Intensivierung inklusive Düngung, frühe und großflächige Mahd), Zerstörung des Mikroreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken, Verluste von Gelegen und Küken durch frühe Mahd und Bodenbearbeitung (Schleppen, Walzen) sowie vor allem durch hohen Prädationsdruck, insbesondere durch den Fuchs.</p> <p>Störung durch hohen Freizeitdruck (u.a. Spaziergänger und Radfahrer) entlang stark frequentierter Wege sowie durch Fußgänger, die abseits der Wege querfeldein laufen, besonders aber durch Hunde, die frei laufen. Der Betrieb eines Modellflugplatzes hat dazu beigetragen, dass die nähere Umgebung nicht mehr von Brachvogelpaaren besiedelt ist. An verschiedenen Stellen (2009 an drei Stellen) ist es in den letzten Jahren immer wieder in Brachvogelrevieren zu einem nicht genehmigten Betrieb von Modellflugzeugen gekommen.</p> <p>Bei Freileitungen, die den notwendigen freien Luftraum (Ausdrucksflüge, Abwehr von Flugfeinden) behindern, besteht eine Gefährdung durch Anflug.</p>

## Bewertungsmodus

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Großer Brachvogel - 27313441310003

06.08.2013

**Gebiet** SPA Renchniederung  
**Art-Code** A160 **dtsh. Name** Großer Brachvogel **wiss. Name** Numenius arquata  
**Erfassungseinheit Nr.** 27313441310003  
**Erfassungseinheit Name** Rench-Niederung - Kerngebiet (Hafenloch/Ruchenrain)

**Interne Nr.** LS 2 **Feld Nr.** - **Anzahl Teilflächen** 1 **Fläche (m²)** 2169385  
**Kartierer** Dr. Martin Boschert **1. Kartierdatum** 15.04.2009 **2. Kartierdatum**  
**Kartierungsmethodik** Detailerfassung **Beibeobachtungen** **Punktinformationen**

**Beschreibung** Ausgedehnte Feuchtwiesenbereiche, besonders im Südteil mit hohem Feuchtwiesenanteil, die zum Teil umgebrochen sind und die letzten Jahre über stillgelegt waren; einzelne kleinere Niederterraseninseln, die zum Teil ackerbaulich genutzt werden; entlang der Gräben zum Teil ausgedehnte Gehölzreihen; westlich zum Teil ruhige und störungsarme Bereiche mit hohem Anteil an (Feucht-)wiesen; wird von Kammbach und Holchenbach durchflossen, die ausgeprägte Ufergehölze aufweisen.

Der Bestand des Großen Brachvogels wird über die Anzahl der Reviere festgelegt. Seit 2005 wird im Rahmen des Artenschutzprogramms Vögel im Regierungsbezirk Freiburg in den einzelnen Brutgebieten versucht, neben den Revieren auch sämtliche Gelegestandorte festzustellen und zu schützen. Hierfür werden ab Ende März wöchentlich drei bis vier Kontrollen durchgeführt.

Shape Export

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa	Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR	Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>				
<b>Zus. Quelle</b>				

<b>Kategorie</b>	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.03.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa	Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	DU	Durchzügler	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>				
<b>Zus. Quelle</b>				

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker

**Biotopelemente** 901 Feldrain/Wegrain

**Naturraum** 210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt** 7313 ( 100%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Großer Brachvogel - 27313441310003

06.08.2013

Beeinträchtigungen		Grad	
200	Landwirtschaft/gärtnerische Nutzung	3	stark
201	Nutzungsauffassung	1	schwach
204	Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel
207	Zu frühe Mahd	3	stark
213	Beweidung	1	schwach
551	Freilaufende Hunde	2	mittel
719	Sonstiges Bauwerk	2	mittel

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	-
Zustand der Population	B	Der derzeitige Schlüpf- und der Bruterfolg ist ausschließlich auf Gelegeschutzmaßnahmen durch Elektrozäune zurückzuführen.
Beeinträchtigungen	C	-
Gesamtzustand	B	<p>Habitatqualität (C): ausreichende Lebensraumqualität nur noch in Teilbereichen vorhanden.</p> <p>Zustand der Population (C): aktuell brüten nur noch in zwei Teilbereichen mehrere Paare.</p> <p>Starke Beeinträchtigungen (C): Der direkte Lebensraumverlust schreitet fort, u.a. werden immer noch Wiesen umgebrochen, zuletzt 2010 ungefähr 3 Hektar. In der Rench-Niederung geht Lebensraum durch Kiesabbau verloren. Potentiell droht Lebensraumverlust durch die Anpflanzung von Energiepflanzen, insbesondere Mais, für Biogasanlagen, sowie durch Nutzungsintensivierung von Grünland.</p> <p>Weitere Beeinträchtigungen: Zunehmender Gehölzanteil, fehlende Pflege/Nutzung, Veränderungen in der Nutzung (Intensivierung inklusive Düngung, frühe und großflächige Mahd), Zerstörung des Mikroreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken, Verluste von Gelegen und Küken durch frühe Mahd und Bodenbearbeitung (Schleppen, Walzen) sowie vor allem durch hohen Prädationsdruck, insbesondere durch den Fuchs.</p> <p>Störung durch hohen Freizeitdruck (u.a. Spaziergänger und Radfahrer) entlang stark frequentierter Wege sowie durch Fußgänger, die abseits der Wege querfeldein laufen, besonders aber durch Hunde, die frei laufen. Der Betrieb eines Modellflugplatzes hat dazu beigetragen, dass die nähere Umgebung nicht mehr von Brachvogelpaaren besiedelt ist. An verschiedenen Stellen (2009 an drei Stellen) ist es in den letzten Jahren immer wieder in Brachvogelrevieren zu einem nicht genehmigten Betrieb von Modellflugzeugen gekommen.</p> <p>Bei Freileitungen, die den notwendigen freien Luftraum (Ausdrucksflüge, Abwehr von Flugfeinden) behindern, besteht eine Gefährdung durch Anflug.</p>

### Bewertungsmodus

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Großer Brachvogel - 27313441310004**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A160	<b>dtsh. Name</b> Großer Brachvogel	<b>wiss. Name</b> Numenius arquata	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310004		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - westlich Baggersee Maiwald		

<b>Interne Nr.</b> LS 5	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b> 1	<b>Fläche (m²)</b> 2287114
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b> 15.04.2008	<b>2. Kartierdatum</b> 15.04.2009
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b>

**Beschreibung** Zum Teil noch ausgedehnte (Feucht-) Wiesenflächen, südlich des Baggersees Maiwald ehemals umgebrochene sehr feuchte Wiesen; südlich höher gelegenes, ackerbaulich genutztes Gelände, nördlich besonders zwischen Renchflutkanal und Rench ebenfalls stark intensiv genutztes Ackergelände auf ehemaligen Wiesen mit geringem Wiesenanteil.

Der Bestand des Großen Brachvogels wird über die Anzahl der Reviere festgelegt. Seit 2005 wird im Rahmen des Artenschutzprogramms Vögel im Regierungsbezirk Freiburg in den einzelnen Brutgebieten versucht, neben den Revieren auch sämtliche Gelegestandorte festzustellen und zu schützen. Hierfür werden ab Ende März wöchentlich drei bis vier Kontrollen durchgeführt.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	I 1	<b>Individuen</b>	1
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Flaeche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>	Es wurde jeweils 1 Brutpaar erfasst.		

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.03.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	DU Durchzügler	<b>Flaeche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

<b>Kategorie</b>	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2008
<b>Häufigkeit</b>	I 1	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Flaeche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

**Biotoptypen**

- 3300 Wiesen und Weiden
- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum** 210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt** 7313 ( 100%)

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Großer Brachvogel - 27313441310004

06.08.2013

---

<b>Nutzungen</b>	400 Wiesen-Nutzung
	600 Ackerbau

---

<b>Beeinträchtigungen</b>	204 Düngung, landwirtschaftlich	<b>Grad</b>	2	mittel
	206 mechanische Bodenbearbeitung, landw.(Eggen,Walzen)		2	mittel
	207 Zu frühe Mahd		1	schwach
	307 Einrichtung mit Fallenwirkung (wasserwirtschaftlich)		3	stark
	719 Sonstiges Bauwerk		2	mittel

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	C	-
<b>Zustand der Population</b>	B	Der derzeitige Schlüpf- und der Bruterfolg ist ausschließlich auf Gelegeschutzmaßnahmen durch Elektrozaune zurückzuführen.
<b>Beeinträchtigungen</b>	C	-
<b>Gesamtzustand</b>	C	<p>Habitatqualität (C): ausreichende Lebensraumqualität nur noch in Teilbereichen vorhanden.</p> <p>Zustand der Population (C): aktuell brüten nur noch in zwei Teilbereichen mehrere Paare.</p> <p>Starke Beeinträchtigungen (C): Der direkte Lebensraumverlust schreitet fort, u.a. werden immer noch Wiesen umgebrochen, zuletzt 2010 ungefähr 3 Hektar. In der Rench-Niederung geht Lebensraum durch Kiesabbau südlich des Baggersees Maiwald verloren. Potentiell droht Lebensraumverlust durch die Anpflanzung von Energiepflanzen, insbesondere Mais, für Biogasanlagen, sowie durch Nutzungsintensivierung von Grünland.</p> <p>Weitere Beeinträchtigungen: Zunehmender Gehölzanteil, fehlende Pflege/Nutzung, Veränderungen in der Nutzung (Intensivierung inklusive Düngung, frühe und großflächige Mahd), Zerstörung des Mikroreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken, Verluste von Gelegen und Küken durch frühe Mahd und Bodenbearbeitung (Schleppen, Walzen) sowie vor allem durch hohen Prädationsdruck, insbesondere durch den Fuchs.</p> <p>Störung durch hohen Freizeitdruck (u.a. Spaziergänger und Radfahrer) entlang stark frequentierter Wege sowie durch Fußgänger, die abseits der Wege querfeldein laufen, besonders aber durch Hunde, die frei laufen. Der Betrieb eines Modellflugplatzes hat dazu beigetragen, dass die nähere Umgebung nicht mehr von Brachvogelpaaren besiedelt ist. An verschiedenen Stellen (2009 an drei Stellen) ist es in den letzten Jahren immer wieder in Brachvogelrevieren zu einem nicht genehmigten Betrieb von Modellflugzeugen gekommen.</p> <p>Bei Freileitungen, die den notwendigen freien Luftraum (Ausdrucksflüge, Abwehr von Flugfeinden) behindern, besteht eine Gefährdung durch Anflug.</p>

## Bewertungsmodus

---

<b>Anzahl Stichproben</b>	-	<b>mit Artfund</b>	-
---------------------------	---	--------------------	---

---

<b>Fläche außerhalb Gebiet</b>	nein	<b>Erläuterung</b>	-
--------------------------------	------	--------------------	---

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Großer Brachvogel - 27313441310005**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A160	<b>dtsh. Name</b> Großer Brachvogel	<b>wiss. Name</b> Numenius arquata	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310005		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - Ergert		

<b>Interne Nr.</b> LS 6	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b> 1	<b>Fläche (m²)</b> 1462904
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b> 15.04.2008	<b>2. Kartierdatum</b> 15.04.2009
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b>

**Beschreibung**

Niederungsbereich, der vom kanalisiertem Fautenbach und vom Muhrgraben durchflossen wird; gehört zum nördlichen Teil des Maiwaldbeckens.  
 Das Gebiet ist im Osten von der BAB 5 und dem Waldstück Acherner Schlag abgegrenzt und weist zum Teil noch feuchte und nasse Wiesen und Senken auf; charakteristisch sind einige ackerbaulich genutzte Niederterrasseninseln.

Der Bestand des Großen Brachvogels wird über die Anzahl der Reviere festgelegt. Seit 2005 wird im Rahmen des Artenschutzprogramms Vögel im Regierungsbezirk Freiburg in den einzelnen Brutgebieten versucht, neben den Revieren auch sämtliche Gelegestandorte festzustellen und zu schützen. Hierfür werden ab Ende März wöchentlich drei bis vier Kontrollen durchgeführt.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	I 1	<b>Individuen</b>	1
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>	Es wurden 2008 2 Brutpaare, 2009 1 Brutpaar erfasst.		

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.03.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	DU Durchzügler	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

<b>Kategorie</b>	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2008
<b>Häufigkeit</b>	II 2 - 3	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

**Biotoptypen**

- 3300 Wiesen und Weiden
- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum** 210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Großer Brachvogel - 27313441310005

06.08.2013

**TK-Blatt**                    7313 ( 2%)  
                                   7314 ( 98%)

**Nutzungen**                400 Wiesen-Nutzung  
                                   510 Weidenutzung (im engeren Sinn)  
                                   600 Ackerbau  
                                   900 Sonderkulturen

<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>Grad</b>	
201	Nutzungsauffassung	1	schwach
204	Düngung, landwirtschaftlich	1	schwach
206	mechanische Bodenbearbeitung, landw.(Eggen,Walzen)	2	mittel
207	Zu frühe Mahd	2	mittel
214	Beweidung, nicht angepaßt	3	stark
500	Freizeit/Erholung/Sport	2	mittel
551	Freilaufende Hunde	2	mittel
719	Sonstiges Bauwerk	2	mittel

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	C	-
<b>Zustand der Population</b>	B	Der derzeitige Schlüpf- und der Bruterfolg ist ausschließlich auf Gelegeschutzmaßnahmen durch Elektrozaune zurückzuführen.
<b>Beeinträchtigungen</b>	C	-
<b>Gesamtzustand</b>	C	<p>Habitatqualität (C): ausreichende Lebensraumqualität nur noch in Teilbereichen vorhanden.</p> <p>Zustand der Population (C): aktuell brüten nur noch in zwei Teilbereichen mehrere Paare.</p> <p>Starke Beeinträchtigungen (C): Der direkte Lebensraumverlust schreitet fort, u.a. werden immer noch Wiesen umgebrochen, zuletzt 2010 ungefähr 3 Hektar. In der Rench-Niederung geht Lebensraum durch Kiesabbau verloren. Potentiell droht Lebensraumverlust durch die Anpflanzung von Energiepflanzen, insbesondere Mais, für Biogasanlagen, sowie durch Nutzungsintensivierung von Grünland.</p> <p>Weitere Beeinträchtigungen: Zunehmender Gehölzanteil, fehlende Pflege/Nutzung, Veränderungen in der Nutzung (Intensivierung inklusive Düngung, frühe und großflächige Mahd), Zerstörung des Mikroreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken, Verluste von Gelegen und Küken durch frühe Mahd und Bodenbearbeitung (Schleppen, Walzen) sowie vor allem durch hohen Prädationsdruck, insbesondere durch den Fuchs.</p> <p>Störung durch hohen Freizeitdruck (u.a. Spaziergänger und Radfahrer) entlang stark frequentierter Wege sowie durch Fußgänger, die abseits der Wege querfeldein laufen, besonders aber durch Hunde, die frei laufen. Der Betrieb eines Modellflugplatzes hat dazu beigetragen, dass die nähere Umgebung nicht mehr von Brachvogelpaaren besiedelt ist. An verschiedenen Stellen (2009 an drei Stellen) ist es in den letzten Jahren immer wieder in Brachvogelrevieren zu einem nicht genehmigten Betrieb von Modellflugzeugen gekommen.</p> <p>Bei Freileitungen, die den notwendigen freien Luftraum (Ausdrucksflüge, Abwehr von Flugfeinden) behindern, besteht eine Gefährdung durch Anflug.</p>

### Bewertungsmodus

**Anzahl Stichproben**    -                    **mit Artfund**                    -

**Fläche außerhalb Gebiet**    nein                    **Erläuterung**    -

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Bekassine - 27313441310006

06.08.2013

---

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung	<b>wiss. Name</b>	Gallinago gallinago
<b>Art-Code</b>	A153	<b>dtsh. Name</b>	Bekassine
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310006		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - Kerngebiet (Hafenloch/Ruchenrain)		

---

<b>Interne Nr.</b>	LS 1	<b>Feld Nr.</b>	-	<b>Anzahl Teilflächen</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	1961113
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert		<b>1. Kartierdatum</b>	15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>		
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung		<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b>			

---

**Beschreibung**

Ausgedehnte Feuchtwiesenbereiche, besonders im Süden mit hohem Feuchtwiesenanteil, die zum Teil umgebrochen sind und die letzten Jahre über stillgelegt waren; einzelne, kleinere Niederterrasseninseln, die zum Teil ackerbaulich genutzt werden; entlang der Gräben zum Teil ausgedehnte Gehölzreihen; westlich zum Teil ruhige und störungsarme Bereiche mit hohem Anteil an (Feucht-)wiesen; wird von Kammbach und Holchenbach durchflossen, die ausgeprägte Ufergehölze aufweisen.

Die Erfassung der Brutverbreitung der Bekassine erfolgte 2009 nach den Vorgaben des Handbuchs durch vier Begehungen zwischen Mitte April und Ende Mai unter Zuhilfenahme einer Klangatrappe, die angesichts der Bestandssituation dieser Art in beiden Vogelschutzgebieten notwendig ist. Allerdings ist es gerade bei Einzelpaaren möglich, dass diese nicht auf die Klangatrappe reagieren.

Shape Export

---

## Häufigkeit / Status

---

<b>Kategorie</b>	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa	Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR	Brutpaar	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	-
<b>Quelle</b>				
<b>Zus. Quelle</b>				

---

<b>Kategorie</b>	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.03.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa	Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	DU	Durchzügler	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	-
<b>Quelle</b>				
<b>Zus. Quelle</b>				

---

<b>Biotoptypen</b>	3320 Nasswiese
	3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
	3350 Weide mittlerer Standorte
	3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
	3710 Acker

---

<b>Biotopelemente</b>	901 Feldrain/Wegrain
	902 Böschung

---

<b>Naturraum</b>	210 Offenburger Rheinebene ( 100%)
------------------	------------------------------------

---

<b>TK-Blatt</b>	7313 ( 100%)
-----------------	--------------

---

<b>Nutzungen</b>	400 Wiesen-Nutzung
------------------	--------------------

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Bekassine - 27313441310006

06.08.2013

---

**Nutzungen**                    510 Weidenutzung (im engeren Sinn)  
                                       600 Ackerbau

---

<b>Beeinträchtigungen</b>	201	Nutzungsauffassung	<b>Grad</b> 1	schwach
	204	Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel
	206	mechanische Bodenbearbeitung, landw.(Eggen,Walzen)	3	stark
	207	Zu frühe Mahd	3	stark
	213	Beweidung	1	schwach
	218	Entwässerung, landwirtschaftlich	2	mittel
	301	Grundwasserabsenkung	3	stark
	551	Freilaufende Hunde	2	mittel
	719	Sonstiges Bauwerk	2	mittel

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	C	-
<b>Zustand der Population</b>	C	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	C	-
<b>Gesamtzustand</b>	C	Die mittelfristige Eignungsprognose (Habitatqualität) ist ebenfalls als durchschnittlich (C) zu bewerten, denn die Lebensraumzerstörung ist am badischen Oberrhein die entscheidende Rückgangsursache. Die Bekassine hat von allen Wiesenvögeln am Oberrhein am empfindlichsten auf die starken Eingriffe in den Wasserhaushalt reagiert. Die Aufgabe einiger Brutplätze ist direkt mit fehlender Feuchtigkeit verknüpft. Außerdem machen sich die Zerstörung des Mikroreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken und die Nutzungsaufgabe noch nasser und geeigneter Flächen bei der Bekassine besonders bemerkbar. Noch vor Jahren besetzte bzw. geeignete Flächen, die nicht entwässert wurden, sind heute durch Verfilzung und Verbuschung stark bedroht bzw. wurden aufgeforstet. Solche Flächen können durch die dichte Vegetationsschicht aus frischem Gras und Kräutern sowie verfilzten, bereits abgestorbenen unteren Vegetationsschichten nicht mehr zur Nahrungssuche genutzt werden. Außerdem ist die Fortbewegung stark eingeschränkt. Der Zustand der Population ist der Rench-Niederung als durchschnittlich (C) zu bewerten, da nur nicht mehr alljährliche Vorkommen bekannt sind. Die Beeinträchtigungen sind stark, weswegen eine durchschnittliche (C) Bewertung erfolgt. Hinsichtlich der Beeinträchtigungen ist folgendes zu nennen: Entwässerungen, Zerstörung des Mikroreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken, Nutzungsaufgabe, Freileitungen (Behinderung der Balzflüge, Kollisionsrisiko).

## Bewertungsmodus

---

**Anzahl Stichproben**       -                    **mit Artfund**                    -

---

**Fläche außerhalb Gebiet**    nein                    **Erläuterung**    -

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Bekassine - 27313441310007**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A153	<b>dtsh. Name</b> Bekassine	<b>wiss. Name</b> Gallinago gallinago	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310007		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - Ergert		

<b>Interne Nr.</b> LS 5	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b> 2	<b>Fläche (m²)</b> 538643
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b> 15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b>

**Beschreibung**

Niederungsbereich, der vom kanalisierten Fautenbach und vom Muhrgraben durchflossen wird; gehört zum nördlichen Teil des Maiwaldbeckens.  
 Das Gebiet ist im Osten von der BAB 5 und dem Waldstück Acherer Schlag abgegrenzt und weist zum Teil noch feuchte und nasse Wiesen und Senken auf; charakteristisch sind lange ackerbaulich genutzte Niederterrasseninseln.

Die Erfassung der Brutverbreitung der Bekassine erfolgte 2009 nach den Vorgaben des Handbuchs durch vier Begehungen zwischen Mitte April und Ende Mai unter Zuhilfenahme einer Klangatrappe, die angesichts der Bestandssituation dieser Art in beiden Vogelschutzgebieten notwendig ist. Allerdings ist es gerade bei Einzelpaaren möglich, dass diese nicht auf die Klangatrappe reagieren.

Shape Export

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

---

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.03.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	DU Durchzügler	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

**Biototypen**

- 3300 Wiesen und Weiden
- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker

**Biotopenelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum** 210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt** 7314 ( 100%)

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Bekassine - 27313441310007

06.08.2013

<b>Nutzungen</b>	400	Wiesen-Nutzung
	510	Weidenutzung (im engeren Sinn)
	600	Ackerbau
	900	Sonderkulturen

<b>Beeinträchtigungen</b>	201	Nutzungsauffassung	<b>Grad</b>	1	schwach
	204	Düngung, landwirtschaftlich		1	schwach
	206	mechanische Bodenbearbeitung, landw.(Eggen,Walzen)		2	mittel
	207	Zu frühe Mahd		2	mittel
	214	Beweidung, nicht angepaßt		3	stark
	218	Entwässerung, landwirtschaftlich		2	mittel
	301	Grundwasserabsenkung		3	stark
	500	Freizeit/Erholung/Sport		2	mittel
	551	Freilaufende Hunde		2	mittel
	719	Sonstiges Bauwerk		2	mittel

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
<b>Habitatqualität</b>	C	-
<b>Zustand der Population</b>	C	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	C	-
<b>Gesamtzustand</b>	C	<p>Die mittelfristige Eignungsprognose (Habitatqualität) ist ebenfalls als durchschnittlich (C) zu bewerten, denn die Lebensraumzerstörung ist am badischen Oberrhein die entscheidende Rückgangsursache. Die Bekassine hat von allen Wiesenvögeln am Oberrhein am empfindlichsten auf die starken Eingriffe in den Wasserhaushalt reagiert. Die Aufgabe einiger Brutplätze ist direkt mit fehlender Feuchtigkeit verknüpft. Außerdem machen sich die Zerstörung des Mikroreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken und die Nutzungsaufgabe noch nasser und geeigneter Flächen bei der Bekassine besonders bemerkbar. Noch vor Jahren besetzte bzw. geeignete Flächen, die nicht entwässert wurden, sind heute durch Verfilzung und Verbuschung stark bedroht bzw. wurden aufgeforstet. Solche Flächen können durch die dichte Vegetationsschicht aus frischem Gras und Kräutern sowie verfilzten, bereits abgestorbenen unteren Vegetationsschichten nicht mehr zur Nahrungssuche genutzt werden. Außerdem ist die Fortbewegung stark eingeschränkt. Der Zustand der Population ist der Rench-Niederung als durchschnittlich (C) zu bewerten, da nur nicht mehr alljährliche Vorkommen bekannt sind.</p> <p>Die Beeinträchtigungen sind stark, weswegen eine durchschnittliche (C) Bewertung erfolgt. Hinsichtlich der Beeinträchtigungen ist folgendes zu nennen: Entwässerungen, Zerstörung des Mikroreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken, Nutzungsaufgabe, Freileitungen (Behinderung der Balzflüge, Kollisionsrisiko).</p>

## Bewertungsmodus

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Bekassine - 27313441310008**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A153	<b>dtsh. Name</b> Bekassine	<b>wiss. Name</b> Gallinago gallinago	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310008		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - westlich Baggersee Maiwald		

<b>Interne Nr.</b> LS 4	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b> 1	<b>Fläche (m²)</b> 1764936
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b> 15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b>

**Beschreibung**

Zum Teil noch ausgedehnte (Feucht)-wiesenflächen; südlich des Baggersees Ossola ehemals umgebrochene, sehr feuchte Wiesen; südlich höher gelegens, ackerbaulich genutztes Gelände, nördlich besonders zwischen Renchflutkanal und Rench ebenfalls stark intensiv genutztes Ackergelände auf ehemaligen Wiesen mit geringem Wiesenanteil.

Die Erfassung der Brutverbreitung der Bekassine erfolgte 2009 nach den Vorgaben des Handbuchs durch vier Begehungen zwischen Mitte April und Ende Mai unter Zuhilfenahme einer Klangatrappe, die angesichts der Bestandssituation dieser Art in beiden Vogelschutzgebieten notwendig ist. Allerdings ist es gerade bei Einzelpaaren möglich, dass diese nicht auf die Klangatrappe reagieren.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.03.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	DU Durchzügler	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

**Biotoptypen**

- 3300 Wiesen und Weiden
- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker
- 4200 Gebüsche

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum** 210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt** 7313 ( 100%)

**Nutzungen** 400 Wiesen-Nutzung

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Bekassine - 27313441310008

06.08.2013

**Nutzungen** 600 Ackerbau

<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>Grad</b>	
	201 Nutzungsauffassung	1	schwach
	204 Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel
	206 mechanische Bodenbearbeitung, landw.(Eggen,Walzen)	2	mittel
	207 Zu frühe Mahd	1	schwach
	218 Entwässerung, landwirtschaftlich	2	mittel
	301 Grundwasserabsenkung	3	stark
	719 Sonstiges Bauwerk	2	mittel

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	C	-
<b>Zustand der Population</b>	C	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	C	-
<b>Gesamtzustand</b>	C	<p>Die mittelfristige Eignungsprognose (Habitatqualität) ist ebenfalls als durchschnittlich (C) zu bewerten, denn die Lebensraumzerstörung ist am badischen Oberrhein die entscheidende Rückgangsursache. Die Bekassine hat von allen Wiesenvögeln am Oberrhein am empfindlichsten auf die starken Eingriffe in den Wasserhaushalt reagiert. Die Aufgabe einiger Brutplätze ist direkt mit fehlender Feuchtigkeit verknüpft. Außerdem machen sich die Zerstörung des Mikroreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken und die Nutzungsaufgabe noch nasser und geeigneter Flächen bei der Bekassine besonders bemerkbar. Noch vor Jahren besetzte bzw. geeignete Flächen, die nicht entwässert wurden, sind heute durch Verfilzung und Verbuschung stark bedroht bzw. wurden aufgeforstet. Solche Flächen können durch die dichte Vegetationsschicht aus frischem Gras und Kräutern sowie verfilzten, bereits abgestorbenen unteren Vegetationsschichten nicht mehr zur Nahrungssuche genutzt werden. Außerdem ist die Fortbewegung stark eingeschränkt. Der Zustand der Population ist der Rench-Niederung als durchschnittlich (C) zu bewerten, da nur nicht mehr alljährliche Vorkommen bekannt sind.</p> <p>Die Beeinträchtigungen sind stark, weswegen eine durchschnittliche (C) Bewertung erfolgt. Hinsichtlich der Beeinträchtigungen ist folgendes zu nennen: Entwässerungen, Zerstörung des Mikroreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken, Nutzungsaufgabe, Freileitungen (Behinderung der Balzflüge, Kollisionsrisiko).</p>

### Bewertungsmodus

**Anzahl Stichproben** -                      **mit Artfund** -

**Fläche außerhalb Gebiet** nein                      **Erläuterung** -

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Großer Brachvogel - 27313441310009**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A160	<b>dtsh. Name</b> Großer Brachvogel	<b>wiss. Name</b> Numenius arquata	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310009		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - Kerngebiet (Heiden/Acherrütt)		

<b>Interne Nr.</b> LS 3	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b> 1	<b>Fläche (m²)</b> 1826609
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b> 15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b>

**Beschreibung** Ausgedehnte Feuchtwiesenbereiche, besonders im Südteil mit hohem Feuchtwiesenanteil, die zum Teil umbrochen sind und die letzten Jahre über stillgelegt waren; einzelne kleinere Niederterrasseninseln, die zum Teil ackerbaulich genutzt werden; entlang der Gräben zum Teil ausgedehnte Gehölzreihen; westlich zum Teil ruhige und störungsarme Bereiche mit hohem Anteil an (Feucht-)wiesen; wird von Kammbach und Holchenbach durchflossen, die ausgeprägte Ufergehölze aufweisen.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	II 2 - 3	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.03.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	DU Durchzügler	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker
- 4512 Baumreihe

**Biotopelemente** 901 Feldrain/Wegrain

**Naturraum** 210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt** 7313 ( 100%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

<b>Beeinträchtigungen</b>	201 Nutzungsauffassung	<b>Grad</b> 1	schwach
	204 Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Großer Brachvogel - 27313441310009

06.08.2013

<b>Beeinträchtigungen</b>	207	Zu frühe Mahd	<b>Grad</b>	3	stark
	213	Beweidung		1	schwach
	551	Freilaufende Hunde		2	mittel

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
<b>Habitatqualität</b>	C	-
<b>Zustand der Population</b>	C	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	C	-
<b>Gesamtzustand</b>	C	<p>Habitatqualität (C): ausreichende Lebensraumqualität nur noch in Teilbereichen vorhanden.</p> <p>Zustand der Population (C): aktuell brüten nur noch in zwei Teilbereichen mehrere Paare.</p> <p>Starke Beeinträchtigungen (C): Der direkte Lebensraumverlust schreitet fort, u.a. werden immer noch Wiesen umgebrochen, zuletzt 2010 ungefähr 3 Hektar. In der Rench-Niederung geht Lebensraum durch Kiesabbau verloren. Potentiell droht Lebensraumverlust durch die Anpflanzung von Energiepflanzen, insbesondere Mais, für Biogasanlagen, sowie durch Nutzungsintensivierung von Grünland.</p> <p>Weitere Beeinträchtigungen: Zunehmender Gehölzanteil, fehlende Pflege/Nutzung, Veränderungen in der Nutzung (Intensivierung inklusive Düngung, frühe und großflächige Mahd), Zerstörung des Mikroreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken, Verluste von Gelegen und Küken durch frühe Mahd und Bodenbearbeitung (Schleppen, Walzen) sowie vor allem durch hohen Prädationsdruck, insbesondere durch den Fuchs.</p> <p>Störung durch hohen Freizeitdruck (u.a. Spaziergänger und Radfahrer) entlang stark frequentierter Wege sowie durch Fußgänger, die abseits der Wege querfeldein laufen, besonders aber durch Hunde, die frei laufen. Der Betrieb eines Modellflugplatzes hat dazu beigetragen, dass die nähere Umgebung nicht mehr von Brachvogelpaaren besiedelt ist. An verschiedenen Stellen (2009 an drei Stellen) ist es in den letzten Jahren immer wieder in Brachvogelrevieren zu einem nicht genehmigten Betrieb von Modellflugzeugen gekommen.</p> <p>Bei Freileitungen, die den notwendigen freien Luftraum (Ausdrucksflüge, Abwehr von Flugfeinden) behindern, besteht eine Gefährdung durch Anflug.</p>

## Bewertungsmodus

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Großer Brachvogel - 27313441310011**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A160	<b>dtsh. Name</b> Großer Brachvogel	<b>wiss. Name</b> Numenius arquata	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310011		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - Kerngebiet (Quell/Thomaswald)		

<b>Interne Nr.</b> LS 4	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b> 1	<b>Fläche (m²)</b> 1831661
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b> 15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b>

**Beschreibung**

Ausgedehnte Feuchtwiesenbereiche, besonders im Südteil mit hohem Feuchtwiesenanteil, die zum Teil umgebrochen sind und die letzten Jahre über stillgelegt waren; einzelne kleinere Niederterraseninseln, die zum Teil ackerbaulich genutzt werden; entlang der Gräben zum Teil ausgedehnte Gehölzreihen; westlich zum Teil ruhige und störungsarme Bereiche mit hohem Anteil an (Feucht-)wiesen; wird von Kammbach und Holchenbach durchflossen, die ausgeprägte Ufergehölze aufweisen.

Der Bestand des Großen Brachvogels wird über die Anzahl der Reviere festgelegt. Seit 2005 wird im Rahmen des Artenschutzprogramms Vögel im Regierungsbezirk Freiburg in den einzelnen Brutgebieten versucht, neben den Revieren auch sämtliche Gelegestandorte festzustellen und zu schützen. Hierfür werden ab Ende März wöchentlich drei bis vier Kontrollen durchgeführt.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	III 4 - 7	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.03.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	DU Durchzügler	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker

**Biotopelemente** 901 Feldrain/Wegrain

**Naturraum** 210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt** 7313 ( 100%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Großer Brachvogel - 27313441310011

06.08.2013

Beeinträchtigungen		Grad	
200	Landwirtschaft/gärtnerische Nutzung	3	stark
201	Nutzungsauffassung	1	schwach
204	Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel
207	Zu frühe Mahd	3	stark
213	Beweidung	1	schwach
551	Freilaufende Hunde	2	mittel

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	-
Zustand der Population	B	Der derzeitige Schlüpf- und der Bruterfolg ist ausschließlich auf Gelegeschutzmaßnahmen durch Elektrozäune zurückzuführen.
Beeinträchtigungen	C	-
Gesamtzustand	C	<p>Habitatqualität (C): ausreichende Lebensraumqualität nur noch in Teilbereichen vorhanden.</p> <p>Zustand der Population (C): aktuell brüten nur noch in zwei Teilbereichen mehrere Paare.</p> <p>Starke Beeinträchtigungen (C): Der direkte Lebensraumverlust schreitet fort, u.a. werden immer noch Wiesen umgebrochen, zuletzt 2010 ungefähr 3 Hektar. In der Rench-Niederung geht Lebensraum durch Kiesabbau verloren. Potentiell droht Lebensraumverlust durch die Anpflanzung von „Energiepflanzen“, insbesondere Mais, für Biogasanlagen, sowie durch Nutzungsintensivierung von Grünland.</p> <p>Weitere Beeinträchtigungen: Zunehmender Gehölzanteil, fehlende Pflege/Nutzung, Veränderungen in der Nutzung (Intensivierung inklusive Düngung, frühe und großflächige Mahd), Zerstörung des Mikroreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken, Verluste von Gelegen und Küken durch frühe Mahd und Bodenbearbeitung (Schleppen, Walzen) sowie vor allem durch hohen Prädationsdruck, insbesondere durch den Fuchs.</p> <p>Störung durch hohen Freizeitdruck (u.a. Spaziergänger und Radfahrer) entlang stark frequentierter Wege sowie durch Fußgänger, die abseits der Wege querfeldein laufen, besonders aber durch Hunde, die frei laufen. Der Betrieb eines Modellflugplatzes hat dazu beigetragen, dass die nähere Umgebung nicht mehr von Brachvogelpaaren besiedelt ist. An verschiedenen Stellen (2009 an drei Stellen) ist es in den letzten Jahren immer wieder in Brachvogelrevieren zu einem nicht genehmigten Betrieb von Modellflugzeugen gekommen.</p> <p>Bei Freileitungen, die den notwendigen freien Luftraum (Ausdrucksflüge, Abwehr von Flugfeinden) behindern, besteht eine Gefährdung durch Anflug.</p>

## Bewertungsmodus

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Bekassine - 27313441310012**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A153	<b>dtsh. Name</b> Bekassine	<b>wiss. Name</b> Gallinago gallinago	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310012		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - Kerngebiet (Heiden/Acherrütt)		

<b>Interne Nr.</b> LS 2	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b> 1	<b>Fläche (m²)</b> 1038081
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b> 15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b>

**Beschreibung**

Ausgedehnte Feuchtwiesenbereiche, besonders im Süden mit hohem Feuchtwiesenanteil, die zum Teil umbrochen sind und die letzten Jahre über stillgelegt waren; einzelne, kleinere Niederterrasseninseln, die zum Teil ackerbaulich genutzt werden; entlang der Gräben zum Teil ausgedehnte Gehölzreihen; westlich zum Teil ruhige und störungsarme Bereiche mit hohem Anteil an (Feucht-)wiesen; wird von Kammbach und Holchenbach durchflossen, die ausgeprägte Ufergehölze aufweisen.

Die Erfassung der Brutverbreitung der Bekassine erfolgte 2009 nach den Vorgaben des Handbuchs durch vier Begehungen zwischen Mitte April und Ende Mai unter Zuhilfenahme einer Klangatrappe, die angesichts der Bestandssituation dieser Art in beiden Vogelschutzgebieten notwendig ist. Allerdings ist es gerade bei Einzelpaaren möglich, dass diese nicht auf die Klangatrappe reagieren.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.03.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	DU Durchzügler	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum** 210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt** 7313 ( 100%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Bekassine - 27313441310012

06.08.2013

**Nutzungen**                    600 Ackerbau

Beeinträchtigungen		Grad	
	201 Nutzungsauffassung	1	schwach
	204 Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel
	206 mechanische Bodenbearbeitung, landw.(Eggen,Walzen)	3	stark
	207 Zu frühe Mahd	3	stark
	213 Beweidung	1	schwach
	218 Entwässerung, landwirtschaftlich	2	mittel
	301 Grundwasserabsenkung	3	stark
	551 Freilaufende Hunde	2	mittel
	719 Sonstiges Bauwerk	2	mittel

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
<b>Habitatqualität</b>	C	-
<b>Zustand der Population</b>	C	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	C	-
<b>Gesamtzustand</b>	C	<p>Nicht mehr alljährlich vorkommende Populationen</p> <p>Beeinträchtigungen: Lebensraumzerstörung als entscheidende Ursache am badischen Oberrhein: massive Eingriffe in den Wasserhaushalt, Zerstörung des Mikroreliefs Ablagerungen und Auffüllungen von Geländesenken auf Acker- und Wiesenflächen; Nutzungsaufgabe noch nasser und geeigneter Flächen; Verfilzung, Verbuschung oder Aufforstung von noch vor Jahren besetzter oder geeigneter Flächen, die nicht entwässert wurden</p> <p>Einschränkung der Fortbewegung; Entwertung von Brutgebieten durch Freileitungen (Behinderung der Balzflüge, Kollisionsrisiko); Prädation; noch teilweise geeignete Flächen südlich des Baggersees Maiwald durch Kiesabbau verloren.</p> <p>Detaillierte Beschreibung im Mangementplan.</p>

### Bewertungsmodus

**Anzahl Stichproben**       -                    **mit Artfund**                    -

**Fläche außerhalb Gebiet**    nein                    **Erläuterung**    -

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Bekassine - 27313441310014

06.08.2013

---

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung	<b>wiss. Name</b>	Gallinago gallinago
<b>Art-Code</b>	A153	<b>dtsh. Name</b>	Bekassine
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310014		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - Kerngebiet (Quell/Thomaswald)		

---

<b>Interne Nr.</b>	LS 3	<b>Feld Nr.</b>	-	<b>Anzahl Teilflächen</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	421843
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert		<b>1. Kartierdatum</b>	15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>		
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung		<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b>			

---

**Beschreibung**

Ausgedehnte Feuchtwiesenbereiche, besonders im Süden mit hohem Feuchtwiesenanteil, die zum Teil umgebrochen sind und die letzten Jahre über stillgelegt waren; einzelne, kleinere Niederterrasseninseln, die zum Teil ackerbaulich genutzt werden; entlang der Gräben zum Teil ausgedehnte Gehölzreihen; westlich zum Teil ruhige und störungsarme Bereiche mit hohem Anteil an (Feucht-)wiesen; wird von Kammbach und Holchenbach durchflossen, die ausgeprägte Ufergehölze aufweisen.

Die Erfassung der Brutverbreitung der Bekassine erfolgte 2009 nach den Vorgaben des Handbuchs durch vier Begehungen zwischen Mitte April und Ende Mai unter Zuhilfenahme einer Klangatrappe, die angesichts der Bestandssituation dieser Art in beiden Vogelschutzgebieten notwendig ist. Allerdings ist es gerade bei Einzelpaaren möglich, dass diese nicht auf die Klangatrappe reagieren.

Shape Export

---

## Häufigkeit / Status

---

<b>Kategorie</b>	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa	Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR	Brutpaar	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	-
<b>Quelle</b>				
<b>Zus. Quelle</b>				

---

<b>Kategorie</b>	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.03.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa	Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	DU	Durchzügler	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	-
<b>Quelle</b>				
<b>Zus. Quelle</b>				

---

<b>Biotoptypen</b>	3320	Nasswiese
	3340	Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
	3350	Weide mittlerer Standorte
	3360	Intensivgrünland oder Grünlandansaat
	3710	Acker

---

<b>Biotopelemente</b>	901	Feldrain/Wegrain
	902	Böschung

---

<b>Naturraum</b>	210	Offenburger Rheinebene ( 100%)
------------------	-----	--------------------------------

---

<b>TK-Blatt</b>	7313	( 100%)
-----------------	------	---------

---

<b>Nutzungen</b>	400	Wiesen-Nutzung
	510	Weidenutzung (im engeren Sinn)

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Bekassine - 27313441310014

06.08.2013

---

**Nutzungen** 600 Ackerbau

---

<b>Beeinträchtigungen</b>	201 Nutzungsauffassung	<b>Grad</b> 1	schwach
	204 Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel
	206 mechanische Bodenbearbeitung, landw.(Eggen,Walzen)	3	stark
	207 Zu frühe Mahd	3	stark
	213 Beweidung	1	schwach
	218 Entwässerung, landwirtschaftlich	2	mittel
	301 Grundwasserabsenkung	3	stark
	551 Freilaufende Hunde	2	mittel
	719 Sonstiges Bauwerk	2	mittel

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	C	-
<b>Zustand der Population</b>	C	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	C	-
<b>Gesamtzustand</b>	C	Nicht mehr alljährlich vorkommende Populationen Beeinträchtigungen: Lebensraumzerstörung als entscheidende Ursache am badischen Oberrhein: massive Eingriffe in den Wasserhaushalt, Zerstörung des Mikroreliefs Ablagerungen und Auffüllungen von Geländesenken auf Acker- und Wiesenflächen; Nutzungsaufgabe noch nasser und geeigneter Flächen; Verfilzung, Verbuschung oder Aufforstung von noch vor Jahren besetzter oder geeigneter Flächen, die nicht entwässert wurden Einschränkung der Fortbewegung; Entwertung von Brutgebieten durch Freileitungen (Behinderung der Balzflüge, Kollisionsrisiko); Prädation; noch teilweise geeignete Flächen südlich des Baggersees Maiwald durch Kiesabbau verloren. Detaillierte Beschreibung im Managementplan.

### Bewertungsmodus

---

<b>Anzahl Stichproben</b>	-	<b>mit Artfund</b>	-
---------------------------	---	--------------------	---

---

<b>Fläche außerhalb Gebiet</b>	nein	<b>Erläuterung</b>	-
--------------------------------	------	--------------------	---

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Zwergtaucher - 27313441310015**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A004	<b>dtsh. Name</b> Zwergtaucher	<b>wiss. Name</b> Tachybaptus ruficollis	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310015		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - nördlicher Rench-Flutkanal		

<b>Interne Nr.</b> -	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	277004
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b>	15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>	
<b>Kartierungsmethodik</b>	Nachweis auf Gebietsebene	<b>Beibeobachtungen</b>		<b>Punktinformationen</b>	1

## Beschreibung

Der Zwergtaucher besiedelt am Rench-Flutkanal Höhe Holchenwald nach Norden die Bereiche mit (ausgeprägter) Ufer- und Unterwasservegetation. Er fehlt jedoch in Bereichen mit nicht ausreichend tiefem Wasserstand, obwohl dort Voraussetzungen wie eine dichte Deckung durch Ufervegetation gegeben sind. Weiterhin wurde ein kleines Stillgewässer im Gewinn Hafenloch als Lebensstätten abgegrenzt.

Für das Vogelschutzgebiet Rench-Niederung wurden von einzelnen Gewässern Brutzeitbeobachtungen gemeldet bzw. bestand Brutverdacht. Am Rench-Flutkanal wurden bei den halbquantitativen Erfassungen 2009 sieben Reviere innerhalb der Grenzen dieses Vogelschutzgebietes und zwei Reviere direkt nördlich angrenzend festgestellt, in denen Brutverdacht bestand. In einem Revier gelang ein Brutnachweis (Junge führende Altvögel).

Aufgrund der in den letzten Jahren bekannt gewordenen Brutzeit-Vorkommen am nördlichen Rench-Flutkanal (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein) wurde im Jahr 2009 eine Erfassung an diesen Gewässern durchgeführt, wobei abweichend vom MaP-Handbuch bzw. vom Handbuch zur Erfassung von Brutvogelarten (SÜDBECK et al. 2005) zwei Begehungen erfolgten, um die Lebensstätten abgrenzen zu können.

## Shape Export

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv	Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	IV	8 - 20	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR	Brutpaar	<b>Flaeche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>				
<b>Zus. Quelle</b>	Quelle: Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein			

<b>Biotoptypen</b>	1250 Kanal
	1300 Stillgewässer

<b>Biotopelemente</b>	902 Böschung
-----------------------	--------------

<b>Naturraum</b>	210 Offenburger Rheinebene ( 100%)
------------------	------------------------------------

<b>TK-Blatt</b>	7313 ( 100%)
-----------------	--------------

<b>Nutzungen</b>	1956 Angeln
------------------	-------------

<b>Beeinträchtigungen</b>	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	<b>Grad</b>	2	mittel
	330 Gewässerunterhaltung		2	mittel
	535 Fischen/Angelsport		3	stark
	551 Freilaufende Hunde		2	mittel
	654 Entkrautung		3	stark
	731 Fehlende Pufferzone		2	mittel

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Zwergtaucher - 27313441310015

06.08.2013

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	-
Zustand der Population	B	-
Beeinträchtigungen	C	-
Gesamtzustand	B	<p>Die Habitatqualität ist als gut zu betrachten, da in den vom Zwergtaucher besiedelten Abschnitten des Rench-Flutkanals eine ausgeprägte Ufer- und Unterwasservegetation vorhanden ist. Der Zustand der Population kann aufgrund der halbquantitativen Erfassung als gut (B) bezeichnet werden.</p> <p>Als größte Gefährdung muss die intensive Pflege der Ufervegetation am Rench-Flutkanal gelten, da u.a. großflächig Nistmöglichkeiten vorübergehend zerstört werden. Ferner geht von Freizeitaktivitäten, auch Angelsport, ein hohes Störungspotential aus. Eventuell wird die Wasserqualität durch Einträge aus der Umgebung, aber auch durch Nutzung der Flächen bis an die Gewässerufer heran beeinträchtigt, was sich, wie auch die Gewässerunterhaltung, auf das Nahrungsangebot auswirken kann.</p>

## Bewertungsmodus

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

## 1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27313441360007	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung	0
Shape Export	Quelle: Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein		

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Silberreiher - 27313441310016**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A027	<b>dtsh. Name</b> Silberreiher	<b>wiss. Name</b> Egrezza alba	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310016		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung		

<b>Interne Nr.</b> -	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	3	<b>Fläche (m²)</b>	18558079
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b>	01.01.2009	<b>2. Kartierdatum</b>	
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>		<b>Punktinformationen</b>	1

**Beschreibung**                      Niederung mit z.T. feuchten u. nassen Wiesen sowie Äckern (v.a. auch auf Niederterrasseninseln), Sonderkulturen, Schilfröhricht, Brachen, Feuchtgebüsche, Feldgehölze, Baggersee.

Der Silberreiher kann mittlerweile, bis auf die Sommermonate Juli und August, regelmäßig in den drei Vogelschutzgebieten angetroffen werden. Derzeit existieren in der Rench-Niederung zwei Schlafplätze mit maximal 26 bzw. 20 Individuen. Die beiden bekannten Schlafplätze liegen knapp außerhalb des Vogelschutzgebietes Renchniederung am Südufer des Maiwald-Baggersees.

Erfassungsmethodik: Winterrastplätze. Das MaP-Handbuch beinhaltet noch keine Kartieranleitung für den Silberreiher. Es erfolgte eine Datenrecherche und Datenauswertung (Quelle: Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein).

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	aa    numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	01.01.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa    Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	WI    Wintervogel	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>	Derzeit existieren in der Rench-Niederung zwei Schlafplätze mit maximal 26 bzw. 20 Individuen. Es erfolgte eine Datenrecherche und Datenauswertung (Quelle: Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein).		

**Biotoptypen**

- 1250 Kanal
- 1300 Stillgewässer
- 3300 Wiesen und Weiden
- 3320 Nasswiese
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker
- 4230 Gebüsch feuchter Standorte

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum**                      210    Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt**

- 7313    ( 71%)
- 7314    ( 16%)
- 7413    ( 13%)

**Nutzungen**

- 400    Wiesen-Nutzung
- 510    Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600    Ackerbau

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Silberreiher - 27313441310016

06.08.2013

---

<b>Nutzungen</b>	1050	Aufforstung von Freiland
	1956	Angeln

---

<b>Beeinträchtigungen</b>	202	Nutzungsintensivierung	<b>Grad</b>	2	mittel
	204	Düngung, landwirtschaftlich		2	mittel
	207	Zu frühe Mahd		2	mittel
	218	Entwässerung, landwirtschaftlich		2	mittel
	221	Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen		2	mittel
	330	Gewässerunterhaltung		2	mittel
	500	Freizeit/Erholung/Sport		2	mittel
	551	Freilaufende Hunde		2	mittel
	654	Entkrautung		2	mittel
	731	Fehlende Pufferzone		2	mittel

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	B	-
<b>Zustand der Population</b>	A	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	C	-
<b>Gesamtzustand</b>	B	Die Habitatqualität (mittelfristige Eignungsprognose) ist mit gut (B) zu bewerten. Der Zustand der Population ist aufgrund flächiger Verbreitung und zunehmender Individuenzahlen als hervorragend (A) zu bezeichnen. Beim Silberreiher fehlen geeignete, dauerhaft bestehende und störungsfreie Schlafplätze einschließlich Ausweichplätze. Aufgrund vielfältiger Beeinträchtigungen, u.a. Störungen, besonders im Gewässerbereich aber auch im Grünlandbereich sind die Beeinträchtigungen mit durchschnittlich (C) zu bewerten.

## Bewertungsmodus

---

<b>Anzahl Stichproben</b>	-	<b>mit Artfund</b>	-
---------------------------	---	--------------------	---

---

<b>Fläche außerhalb Gebiet</b>	nein	<b>Erläuterung</b>	-
--------------------------------	------	--------------------	---

---

## 1. Punktinformation

<b>Punktinfo Nr.</b>	27313441360008	<b>Laufende Nr.</b>		<b>Beobachtungsdatum</b>	
<b>Typ</b>	Artnachweis	<b>Beibeobachtung</b>	0		
<b>Shape Export</b>	Es erfolgte eine Datenrecherche und Datenauswertung (Quelle: Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberhein).				

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Weißstorch - 27313441310017

06.08.2013

---

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung	<b>wiss. Name</b>	Ciconia ciconia
<b>Art-Code</b>	A031	<b>dtsh. Name</b>	Weißstorch
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310017		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung		

---

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	-	<b>Anzahl Teilflächen</b>	3	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	18558079
<b>Kartierer</b>		<b>Dr. Martin Boschert</b>		<b>1. Kartierdatum</b>	15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>	
<b>Kartierungsmethodik</b>		<b>Detailerfassung</b>		<b>Beibeobachtungen</b>		<b>Punktinformationen</b>	1

---

**Beschreibung**

Ausgedehnte Feuchtwiesenbereiche, besonders im Süden mit hohem Feuchtwiesenanteil, die zum Teil umgebrochen sind und die letzten Jahre über stillgelegt waren; einzelne, kleinere Niederterrasseninseln, die zum Teil ackerbaulich genutzt werden; entlang der Gräben zum Teil ausgedehnte Gehölzreihen; westlich zum Teil ruhige und störungsarme Bereiche mit hohem Anteil an (Feucht-)wiesen; wird von Kammbach und Holchenbach durchflossen, die ausgeprägte Ufergehölze aufweisen.

Die Nahrungsgebiete des Weißstorchs liegen in den Offenlandbereichen des Vogelschutzgebietes, die Brutplätze außerhalb des Vogelschutzgebietes in den Ortschaften. Im Jahr 2009 nutzten 19 Paare die Rench-Niederung als Nahrungsgebiet.

Für den Managementplan wurde auf vorliegende Unterlagen der zentralen Datenerfassung des Weißstorches für Baden-Württemberg beim RP Karlsruhe mit Ergänzungen durch G. MERCIER zurückgegriffen (Quelle: RP Karlsruhe, G. MERCIER).

Shape Export

---

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv	Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	IV	8 - 20	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR	Brutpaar	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	-
<b>Quelle</b>				
<b>Zus. Quelle</b>		Für den Managementplan wurde auf vorliegende Unterlagen der zentralen Datenerfassung des Weißstorches für Baden-Württemberg beim RP Karlsruhe mit Ergänzungen durch G. MERCIER zurückgegriffen (Quelle: RP Karlsruhe, G. MERCIER).		

---

**Biotoptypen**

- 3300 Wiesen und Weiden
- 3320 Nasswiese
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker
- 4200 Gebüsche

---

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

---

**Naturraum**

- 210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

---

**TK-Blatt**

- 7313 ( 71%)
- 7314 ( 16%)
- 7413 ( 13%)

---

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Weißstorch - 27313441310017

06.08.2013

---

**Nutzungen** 1050 Aufforstung von Freiland

---

<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>Grad</b>	
201	Nutzungsauffassung	2	mittel
202	Nutzungsintensivierung	3	stark
218	Entwässerung, landwirtschaftlich	2	mittel
301	Grundwasserabsenkung	2	mittel
500	Freizeit/Erholung/Sport	3	stark
537	Modellflug	1	schwach
551	Freilaufende Hunde	2	mittel
719	Sonstiges Bauwerk	2	mittel

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	B	-
<b>Zustand der Population</b>	A	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	C	-
<b>Gesamtzustand</b>	B	Die Habitatqualität ist u.a. aufgrund großflächiger Lebensraumeignung als gut zu bewerten. Hervorragender Zustand der Population aufgrund der hohen Brutdichte. Es besteht die Gefahr der Kollision an Hochspannungsleitungen und Stromtod an Mittelspannungsleitungen. Eine der gefährlichen Mittelspannungsleitungen (mehrere Weißstorchpfer in den vergangenen Jahren) wurde vor zwei Jahren abgebaut. Der direkte Lebensraumverlust schreitet fort, u.a. werden immer noch Wiesen umgebrochen, zuletzt 2010 ungefähr 3 Hektar. In der Rench-Niederung geht Lebensraum durch Kiesabbau verloren. Potentiell droht Lebensraumverlust durch die Anpflanzung von sogenannten Energiepflanzen, insbesondere Mais, für Biogasanlagen, aber auch durch Nutzungsintensivierung von Grünland. Ferner sind vor allem der zunehmende Gehölzanteil und die fehlende Pflege/Nutzung, aber auch Veränderungen in der Nutzung (Intensivierung inklusive Düngung, frühe und großflächige Mahd) die Hauptbeeinträchtigungen.

## Bewertungsmodus

---

**Anzahl Stichproben** - **mit Artfund** -

---

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

---

## 1. Punktinformation

<b>Punktinfo Nr.</b>	27313441360009	<b>Laufende Nr.</b>		<b>Beobachtungsdatum</b>	
<b>Typ</b>	Artnachweis	<b>Beibeobachtung</b>	0		
<b>Shape Export</b>	Für den Managementplan wurde auf vorliegende Unterlagen der zentralen Datenerfassung des Weißstorches für Baden-Württemberg beim RP Karlsruhe mit Ergänzungen durch G. MERCIER zurückgegriffen (Quelle: RP Karlsruhe, G. MERCIER).				

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Rohrweihe - 27313441310020**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A081	<b>dtsh. Name</b> Rohrweihe	<b>wiss. Name</b> Circus aeruginosus	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310020		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung		

<b>Interne Nr.</b> -	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	2	<b>Fläche (m²)</b>	11040209
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b>	15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>	
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>		<b>Punktinformationen</b>	1

**Beschreibung**      Ausgedehnte Feuchtwiesenbereiche, besonders im Süden mit hohem Feuchtwiesenanteil, die zum Teil umgebrochen sind und die letzten Jahre über stillgelegt waren; einzelne, kleinere Niederterrasseninseln, die zum Teil ackerbaulich genutzt werden; entlang der Gräben zum Teil ausgedehnte Gehölzreihen; westlich zum Teil ruhige und störungsarme Bereiche mit hohem Anteil an (Feucht-)wiesen; wird von Kammbach und Holchenbach durchflossen, die ausgeprägte Ufergehölze aufweisen.

2009 wurde ein Revier im zentralen Bereich entdeckt, ein Brutnachweis gelang jedoch nicht. Die wichtigsten Jagdflächen liegen in den zentralen und westlichen Teilen des Vogelschutzgebietes.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv    Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	II    2 - 3	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR    Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-

**Quelle**

**Zus. Quelle**      Im Vogelschutzgebiet Rench-Niederung brütet die Rohrweihe seit spätestens Anfang der 2000er Jahre. Der Bestand beträgt in den einzelnen Jahren zwischen null bis zwei Paaren.

**Biotoptypen**

- 1250 Kanal
- 1300 Stillgewässer
- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum**      210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt**

- 7313 ( 79%)
- 7413 ( 21%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

<b>Beeinträchtigungen</b>	202 Nutzungsintensivierung	<b>Grad</b> 2	mittel
	204 Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Rohrweihe - 27313441310020

06.08.2013

---

<b>Beeinträchtigungen</b>	207 Zu frühe Mahd	<b>Grad</b> 2	mittel
	218 Entwässerung, landwirtschaftlich	2	mittel
	330 Gewässerunterhaltung	2	mittel
	510 Freizeit/Erholung	2	mittel
	551 Freilaufende Hunde	2	mittel

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	C	-
<b>Zustand der Population</b>	C	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	C	-
<b>Gesamtzustand</b>	C	Die mittelfristige Eignungsprognose (Habitatqualität) ist, aufgrund der wenigen geeigneten Brutplatzmöglichkeiten, trotz geeigneter Nahrungsgebiete als durchschnittlich (C) zu bewerten. Der Zustand der Population kann aufgrund der schwankenden Brutpaarzahl als durchschnittlich (C) angesehen werden. Von Freizeitaktivitäten, vor allem von Spaziergängern mit Hunden, geht ein hohes Störungspotential aus, weshalb die Beeinträchtigungen mit durchschnittlich (C) eingestuft werden. Außerdem ist in einem großen Teil ein Defizit hinsichtlich der Nahrungsgebiete festzustellen, u.a. ein Fehlen von mageren, lückigen und/oder feuchten bis nassen Wiesen mit ausgeprägtem Mikrorelief und ein Fehlen von ausreichend breiten Rand- und Altgrasstreifen entlang von Feldwegen oder Uferbereichen und entlang von Bewirtschaftungseinheiten

### Bewertungsmodus

---

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

---

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

---

## 1. Punktinformation

<b>Punktinfo Nr.</b>	27313441360020	<b>Laufende Nr.</b>		<b>Beobachtungsdatum</b>
<b>Typ</b>	Artnachweis	<b>Beibeobachtung</b>	0	
<b>Shape Export</b>				

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Kornweihe - 27313441310021

06.08.2013

---

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung	<b>wiss. Name</b>	Circus cyaneus
<b>Art-Code</b>	A082	<b>dtsh. Name</b>	Kornweihe
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310021		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung		

---

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	-	<b>Anzahl Teilflächen</b>	3	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	18558079
<b>Kartierer</b>		<b>Dr. Martin Boschert</b>		<b>1. Kartierdatum</b>	15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>	
<b>Kartierungsmethodik</b>		<b>Detailerfassung</b>		<b>Beibeobachtungen</b>		<b>Punktinformationen</b>	1

---

**Beschreibung** Ausgedehnte Feuchtwiesenbereiche, besonders im Süden mit hohem Feuchtwiesenanteil, die zum Teil umgebrochen sind und die letzten Jahre über stillgelegt waren; einzelne, kleinere Niederterrasseninseln, die zum Teil ackerbaulich genutzt werden; entlang der Gräben zum Teil ausgedehnte Gehölzreihen; westlich zum Teil ruhige und störungsarme Bereiche mit hohem Anteil an (Feucht-)wiesen; wird von Kammbach und Holchenbach durchflossen, die ausgeprägte Ufergehölze aufweisen.

Detaillierte Art- / Populationserfassung: Die Wintervorkommen der Kornweihe wurden durch zweimalige Kartierung an den Schlafplätzen (Zählen der Individuen beim abendlichen Einflug) in der Rench-Niederung zwischen Dezember 2009 und Februar 2010 kartiert.

Shape Export

---

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	01.01.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa	Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	WI	Wintervogel	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	-
<b>Quelle</b>				
<b>Zus. Quelle</b>				

---

<b>Biotoptypen</b>	1250	Kanal
	1300	Stillgewässer
	3300	Wiesen und Weiden
	3320	Nasswiese
	3360	Intensivgrünland oder Grünlandansaat
	3710	Acker

---

<b>Biotopelemente</b>	901	Feldrain/Wegrain
	902	Böschung

---

<b>Naturraum</b>	210	Offenburger Rheinebene ( 100%)
------------------	-----	--------------------------------

---

<b>TK-Blatt</b>	7313	( 71%)
	7314	( 16%)
	7413	( 13%)

---

<b>Nutzungen</b>	400	Wiesen-Nutzung
	510	Weidenutzung (im engeren Sinn)
	600	Ackerbau

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Kornweihe - 27313441310021

06.08.2013

---

<b>Beeinträchtigungen</b>	202	Nutzungsintensivierung	<b>Grad</b> 2	mittel
	204	Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel
	207	Zu frühe Mahd	2	mittel
	500	Freizeit/Erholung/Sport	3	stark
	551	Freilaufende Hunde	3	stark

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	C	-
<b>Zustand der Population</b>	C	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	C	-
<b>Gesamtzustand</b>	C	Die Habitatqualität (mittelfristige Eignungsprognose) ist bei der Kornweihe aufgrund in den Vogelschutzgebieten fehlenden, geeigneten, dauerhaft bestehenden und störungsfreien Schlafplätzen einschließlich Ausweichplätze, aber auch aufgrund teilweise fehlender Nahrungsräume als durchschnittlich (C) zu bewerten. Der Zustand der Population ist aufgrund der Anzahl der überwinterten Individuen pro Schlafplatz (jeweils bis vier Vögel) für den Winter 2009/2010 mit durchschnittlich (C) einzustufen. Da jedoch in einzelnen Wintern durchaus eine höhere Zahl an Kornweihen überwintern kann, wäre auch eine Bewertung mit gut (B) zu vertreten. Von Freizeitaktivitäten, vor allem Spaziergängern mit Hunden, geht ein hohes Störungspotential aus. Unter dem Gesichtspunkt der Beeinträchtigungen im Lebensraum der Kornweihe ist das Gebiet aktuell als durchschnittlich (C) zu bewerten.

### Bewertungsmodus

---

<b>Anzahl Stichproben</b>	-	<b>mit Artfund</b>	-
---------------------------	---	--------------------	---

---

<b>Fläche außerhalb Gebiet</b>	nein	<b>Erläuterung</b>	-
--------------------------------	------	--------------------	---

---

## 1. Punktinformation

<b>Punktinfo Nr.</b>	27313441360019	<b>Laufende Nr.</b>		<b>Beobachtungsdatum</b>
<b>Typ</b>	Artnachweis	<b>Beibeobachtung</b>	0	
<b>Shape Export</b>				

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Baumfalke - 27313441310023**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A099	<b>dtsh. Name</b> Baumfalke	<b>wiss. Name</b> Falco subbuteo	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310023		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - Gesamtgebiet		

<b>Interne Nr.</b> -	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	3	<b>Fläche (m²)</b>	18558079
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b>	01.05.2009	<b>2. Kartierdatum</b>	
<b>Kartierungsmethodik</b>	Nachweis auf Gebietsebene	<b>Beibeobachtungen</b>		<b>Punktinformationen</b>	

**Beschreibung**      Niedering mit z.T. feuchten u. nassen Wiesen sowie Äckern (v.a. auch auf Niederterrasseninseln), Intensivobstanlagen, Sonderkulturen, Schilfröhricht, Brachen, Feuchtgebüsche, Feldgehölze, Baggersee.

Gebietsnachweis über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein).

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	01.05.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>	Gebietsnachweis über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein).		

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker
- 5000 Wälder

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum**      210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt**

- 7313 ( 71%)
- 7314 ( 16%)
- 7413 ( 13%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 610 ackerbauliche Nutzung
- 1000 Waldbau und Gehölznutzung

<b>Beeinträchtigungen</b>	202 Nutzungsintensivierung	<b>Grad</b> 2	mittel
	204 Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel
	207 Zu frühe Mahd	2	mittel

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Baumfalke - 27313441310023

06.08.2013

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	B	-
<b>Zustand der Population</b>	keine	Aussagen zum Zustand der Population sind aus Mangel an belastbaren Daten derzeit nicht möglich.
<b>Beeinträchtigungen</b>	A	-
<b>Gesamtzustand</b>		Unmittelbare Beeinträchtigungen sind derzeit nicht erkennbar. Indirekt wirken jedoch die bei den Wiesenvogelarten Großer Brachvogel und Kiebitz aufgeführten Beeinträchtigungen auf die Vorkommensdichte vieler Vogel- und Insektenarten und damit auf das Nahrungsangebot des Baumfalken.

### Bewertungsmodus

---

**Anzahl Stichproben** -                      **mit Artfund** -

---

**Fläche außerhalb Gebiet** nein                      **Erläuterung** -

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Wanderfalke - 27313441310024**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A103	<b>dtsh. Name</b> Wanderfalke	<b>wiss. Name</b> Falco peregrinus	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310024		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung		

<b>Interne Nr.</b> -	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	5370431
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b>	15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>	
<b>Kartierungsmethodik</b>	Nachweis auf Gebietsebene	<b>Beibeobachtungen</b>		<b>Punktinformationen</b>	1

**Beschreibung**      Ausgedehnte Feuchtwiesenbereiche, besonders im Süden mit hohem Feuchtwiesenanteil, die zum Teil umgebrochen sind und die letzten Jahre über stillgelegt waren; einzelne, kleinere Niederterrasseninseln, die zum Teil ackerbaulich genutzt werden; entlang der Gräben zum Teil ausgedehnte Gehölzreihen; westlich zum Teil ruhige und störungsarme Bereiche mit hohem Anteil an (Feucht-)wiesen; wird von Kammbach und Holchenbach durchflossen, die ausgeprägte Ufergehölze aufweisen.

Für den Managementplan wurde auf vorliegende Unterlagen der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz zurückgegriffen. Außerdem erfolgte eine Datenrecherche und Datenauswertung (Quelle: M. BOSCHERT).

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv    Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	14.04.2006
<b>Häufigkeit</b>	I    1	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR   Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>	Für den Managementplan wurde auf vorliegende Unterlagen der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz zurückgegriffen. Außerdem erfolgte eine Datenrecherche und Datenauswertung (Quelle: M. BOSCHERT).		

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3710 Acker

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum**            210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt**              7313 ( 100%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

<b>Beeinträchtigungen</b>	202 Nutzungsintensivierung	<b>Grad</b> 2	mittel
	204 Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel
	207 Zu frühe Mahd	2	mittel

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Wanderfalke - 27313441310024

06.08.2013

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	keine	-
<b>Zustand der Population</b>	keine	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	A	-
<b>Gesamtzustand</b>		Für künstliche Neststandorte sieht das MaP-Handbuch keine Bewertung vor, weshalb eine vollständige Bewertung der Habitatqualität (mittelfristige Eignungsprognose) nicht möglich ist. Aussagen zum Zustand der Population sind aus Mangel an belastbaren Daten derzeit nicht möglich, auch wenn von einer geringen Populationsgröße und einem offensichtlich nur unregelmäßigen Auftreten dieser Art als Brutvogel auszugehen ist. Beeinträchtigungen sind derzeit keine erkennbar (hervorragend A). Indirekt wirken jedoch die bei den Wiesenvogelarten Großer Brachvogel und Kiebitz aufgeführten Beeinträchtigungen auf die Vorkommensdichte vieler Vogelarten und damit auf das Nahrungsangebot des Wanderfalken.

## Bewertungsmodus

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

## 1. Punktinformation

<b>Punktinfo Nr.</b>	27313441360012	<b>Laufende Nr.</b>		<b>Beobachtungsdatum</b>	
<b>Typ</b>	Artnachweis	<b>Beibeobachtung</b>	0		
<b>Shape Export</b>	Für den Managementplan wurde auf vorliegende Unterlagen der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz zurückgegriffen. Außerdem erfolgte eine Datenrecherche und Datenauswertung (Quelle: M. BOSCHERT).				

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Kiebitz - 27313441310025**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A142	<b>dtsh. Name</b> Kiebitz	<b>wiss. Name</b> Vanellus vanellus	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310025		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - Urloffener Schlauch		

<b>Interne Nr.</b> LS 1	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b> 1	<b>Fläche (m²)</b> 1864785
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b> 15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b>

**Beschreibung** Schmales Wiesengebiet mit unterschiedlich intensiv bewirtschafteten Wiesen mit Weidengebüsch und ackerbaulicher Nutzung, das im Westen vom Korker Wald und im Osten durch den Holchenwald abgegrenzt wird.

Detaillierte Art- bzw. Populationserfassung. Der Bestand des Kiebitzes wurde bei vier Begehungen erfasst.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	III 4 - 7	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum** 210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt** 7413 ( 100%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

<b>Beeinträchtigungen</b>	201 Nutzungsauffassung	<b>Grad</b> 1	schwach
	202 Nutzungsintensivierung	3	stark
	206 mechanische Bodenbearbeitung, landw.(Eggen,Walzen)	3	stark
	207 Zu frühe Mahd	2	mittel
	218 Entwässerung, landwirtschaftlich	2	mittel
	299 Sonstige landwirtschaftliche Maßnahme	3	stark
	301 Grundwasserabsenkung	2	mittel
	551 Freilaufende Hunde	1	schwach

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Kiebitz - 27313441310025

06.08.2013

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	-
Zustand der Population	B	-
Beeinträchtigungen	C	-
Gesamtzustand	C	Der Zustand der Population kann derzeit noch aufgrund der relativ großen und relativ stabilen Population sowie der flächigen Verbreitung als gut (B) angesehen werden. Es fehlt eine kleinparzellierte Ackernutzung mit verschiedenen Feldfrüchten und wildkrautreichen und damit insektenreichen Randsäumen. Hinsichtlich der Grünlandstandorte fehlen extensiv genutzte Weiden sowie magere, lückige Wiesen mäßig feuchter bis nasser Standorte mit zeitlich differenzierter Nutzung. Von besonderer Bedeutung waren Eingriffe in den Wasserhaushalt, was insbesondere zu einem Nahrungsmangel führte. Vor allem die Zerstörung des Mikroreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken auf Ackerflächen sowie die intensive, über mehrere Wochen reichende Bewirtschaftung von Ackerflächen beeinträchtigen den Fortpflanzungserfolg des Kiebitzes.

## Bewertungsmodus

---

Anzahl Stichproben	-	mit Artfund	-
--------------------	---	-------------	---

---

Fläche außerhalb Gebiet	nein	Erläuterung	-
-------------------------	------	-------------	---

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Kiebitz - 27313441310026**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A142	<b>dtsh. Name</b> Kiebitz	<b>wiss. Name</b> Vanellus vanellus	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310026		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - Kerngebiet		

<b>Interne Nr.</b> LS 2	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b> 1	<b>Fläche (m²)</b> 5030270
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b> 15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b>

**Beschreibung** Ausgedehnte Feuchtwiesenbereiche, besonders im Süden mit hohem Feuchtwiesenanteil, die zum Teil umgebrochen sind und die letzten Jahre über stillgelegt waren; einzelne, kleinere Niederterrasseninseln, die zum Teil ackerbaulich genutzt werden; entlang der Gräben zum Teil ausgedehnte Gehölzreihen; westlich zum Teil ruhige und störungsarme Bereiche mit hohem Anteil an (Feucht-)wiesen; wird von Kammbach und Holchenbach durchflossen, die ausgeprägte Ufergehölze aufweisen.

Detaillierte Art- bzw. Populationserfassung. Der Bestand des Kiebitzes wurde bei vier Begehungen erfasst.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	V 21 - 50	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum** 210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt**

- 7313 ( 100%)
- 7413 ( 0%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

<b>Beeinträchtigungen</b>	201 Nutzungsauffassung	<b>Grad</b> 1	schwach
	202 Nutzungsintensivierung	3	stark
	206 mechanische Bodenbearbeitung, landw.(Eggen,Walzen)	3	stark
	207 Zu frühe Mahd	2	mittel
	218 Entwässerung, landwirtschaftlich	2	mittel
	299 Sonstige landwirtschaftliche Maßnahme	3	stark

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Kiebitz - 27313441310026

06.08.2013

<b>Beeinträchtigungen</b>	301 Grundwasserabsenkung	<b>Grad</b>	2	mittel
	551 Freilaufende Hunde		1	schwach

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
<b>Habitatqualität</b>	B	-
<b>Zustand der Population</b>	A	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	B	-
<b>Gesamtzustand</b>	B	<p>Die mittelfristige Eignungsprognose (Habitatqualität) ist als gut (B) zu bewerten, da u.a. stellenweis noch eine kleinparzellierte Nutzung mit hohem Wiesenanteil und Gräben vorhanden ist, kann jedoch aufgrund zukünftiger ackerbaulicher Nutzungsänderungen, u.a. durch Biogasanlagen, beeinträchtigt werden, so dass auch mit C bewertet werden könnte.</p> <p>Der Zustand der Population kann derzeit noch aufgrund der relativ großen und relativ stabilen Population sowie der flächigen Verbreitung in einigen Teilen des Vogelschutzgebietes als hervorragend angesehen werden.</p> <p>Unter dem Gesichtspunkt der Beeinträchtigungen im Lebensraum des Kiebitzes ist das Gebiet aktuell noch mit gut (B) zu bewerten, auch wenn vielfach kleinparzellierte Ackernutzung mit verschiedenen Feldfrüchten und wildkrautreichen und damit insektenreichen Randsäumen fehlt. Hinsichtlich der Grünlandstandorte fehlen extensiv genutzte Weiden sowie magere, lückige Wiesen mäßig feuchter bis nasser Standorte mit zeitlich differenzierter Nutzung. Von besonderer Bedeutung waren Eingriffe in den Wasserhaushalt, was insbesondere zu einem Nahrungsmangel führte. Vor allem die Zerstörung des Mikoreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken auf Ackerflächen sowie die intensive, über mehrere Wochen reichende Bewirtschaftung von Ackerflächen beeinträchtigen den Fortpflanzungserfolg des Kiebitzes.</p>

## Bewertungsmodus

**Anzahl Stichproben** - **mit Artfund** -

**Fläche außerhalb Gebiet** nein **Erläuterung** -

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Kiebitz - 27313441310027**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A142	<b>dtsh. Name</b> Kiebitz	<b>wiss. Name</b> Vanellus vanellus	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310027		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - Kerngebiet		

<b>Interne Nr.</b> LS 3	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b> 1	<b>Fläche (m²)</b> 2263631
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b> 15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b>

**Beschreibung**      Ausgedehnte Feuchtwiesenbereiche, besonders im Süden mit hohem Feuchtwiesenanteil, die zum Teil umgebroschen sind und die letzten Jahre über stillgelegt waren; einzelne, kleinere Niederterrasseninseln, die zum Teil ackerbaulich genutzt werden; entlang der Gräben zum Teil ausgedehnte Gehölzreihen; westlich zum Teil ruhige und störungsarme Bereiche mit hohem Anteil an (Feucht-)wiesen; wird von Kammbach und Holchenbach durchflossen, die ausgeprägte Ufergehölze aufweisen.

Detaillierte Art- bzw. Populationserfassung. Der Bestand des Kiebitzes wurde bei vier Begehungen erfasst.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv    Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	III    4 - 7	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR    Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>	benachbart zusätzlich 2 Paare		

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum**      210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt**      7313 ( 100%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

<b>Beeinträchtigungen</b>	201 Nutzungsauffassung	<b>Grad</b> 1	schwach
	202 Nutzungsintensivierung	3	stark
	206 mechanische Bodenbearbeitung, landw.(Eggen,Walzen)	3	stark
	207 Zu frühe Mahd	2	mittel
	218 Entwässerung, landwirtschaftlich	2	mittel
	299 Sonstige landwirtschaftliche Maßnahme	3	stark
	301 Grundwasserabsenkung	2	mittel

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Kiebitz - 27313441310027

06.08.2013

---

**Beeinträchtigungen**      551 Freilaufende Hunde      **Grad** 1      schwach

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	B	-
<b>Zustand der Population</b>	B	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	B	Die aktuell sich verschlechternde Lebensraumsituation würde auch eine Einordnung mit C rechtfertigen.
<b>Gesamtzustand</b>	B	<p>Die mittelfristige Eignungsprognose (Habitatqualität) ist als gut (B) zu bewerten, da u.a. stellenweis noch eine kleinparzellierte Nutzung mit hohem Wiesenanteil und Gräben vorhanden ist, kann jedoch aufgrund zukünftiger ackerbaulicher Nutzungsänderungen, u.a. durch Biogasanlagen, beeinträchtigt werden, so dass auch mit C bewertet werden könnte.</p> <p>Der Zustand der Population kann derzeit noch aufgrund der relativ großen und relativ stabilen Population sowie der flächigen Verbreitung als gut (B) angesehen werden.</p> <p>Unter dem Gesichtspunkt der Beeinträchtigungen im Lebensraum des Kiebitzes ist das Gebiet aktuell noch mit gut (B) zu bewerten, auch wenn vielfach kleinparzellierte Ackernutzung mit verschiedenen Feldfrüchten und wildkrautreichen und damit insektenreichen Randsäumen fehlt. Hinsichtlich der Grünlandstandorte fehlen extensiv genutzte Weiden sowie magere, lückige Wiesen mäßig feuchter bis nasser Standorte mit zeitlich differenzierter Nutzung. Von besonderer Bedeutung waren Eingriffe in den Wasserhaushalt, was insbesondere zu einem Nahrungsmangel führte. Vor allem die Zerstörung des Mikroreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken auf Ackerflächen sowie die intensive, über mehrere Wochen reichende Bewirtschaftung von Ackerflächen beeinträchtigen den Fortpflanzungserfolg des Kiebitzes.</p>

## Bewertungsmodus

---

**Anzahl Stichproben**      -      **mit Artfund**      -

---

**Fläche außerhalb Gebiet**      nein      **Erläuterung**      -

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Kiebitz - 27313441310028**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung	<b>wiss. Name</b>	Vanellus vanellus
<b>Art-Code</b> A142	<b>dtsh. Name</b> Kiebitz		
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310028		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - Ergert		

<b>Interne Nr.</b> LS 4	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	1	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	2271243
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b>	15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>	
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>		<b>Punktinformationen</b>	

**Beschreibung**

Niederungsbereich, der vom kanalisierten Fautenbach und vom Muhrgraben durchflossen wird; gehört zum nördlichen Teil des Maiwaldbeckens.  
 Das Gebiet ist im Osten von der BAB 5 und dem Waldstück Acherer Schlag abgegrenzt und weist zum Teil noch feuchte und nasse Wiesen und Senken auf; charakteristisch sind lange ackerbaulich genutzte Niederterrasseninseln.

Detaillierte Art- bzw. Populationserfassung. Der Bestand des Kiebitzes wurde bei vier Begehungen erfasst.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	III 4 - 7	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>	benachbart zusätzlich 1 Paar		

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum** 210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt**

- 7313 ( 5%)
- 7314 ( 95%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

<b>Beeinträchtigungen</b>	201 Nutzungsauffassung	<b>Grad</b> 1	schwach
	202 Nutzungsintensivierung	3	stark
	206 mechanische Bodenbearbeitung, landw.(Eggen,Walzen)	3	stark
	207 Zu frühe Mahd	2	mittel
	218 Entwässerung, landwirtschaftlich	2	mittel
	299 Sonstige landwirtschaftliche Maßnahme	3	stark

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Kiebitz - 27313441310028

06.08.2013

---

<b>Beeinträchtigungen</b>	301 Grundwasserabsenkung	<b>Grad</b> 2	mittel
	551 Freilaufende Hunde	1	schwach

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	B	-
<b>Zustand der Population</b>	B	Die stark zurückgegangene Teilpopulation würde auch eine Bewertung der Population mit C rechtfertigen.
<b>Beeinträchtigungen</b>	B	-
<b>Gesamtzustand</b>	B	<p>Die mittelfristige Eignungsprognose (Habitatqualität) ist als gut (B) zu bewerten, da u.a. stellenweis noch eine kleinparzellierte Nutzung mit hohem Wiesenanteil und Gräben vorhanden ist, kann jedoch aufgrund zukünftiger ackerbaulicher Nutzungsänderungen, u.a. durch Biogasanlagen, beeinträchtigt werden, so dass auch mit C bewertet werden könnte.</p> <p>Der Zustand der Population kann derzeit noch aufgrund der relativ großen und relativ stabilen Population sowie der flächigen Verbreitung als gut (B) angesehen werden.</p> <p>Unter dem Gesichtspunkt der Beeinträchtigungen im Lebensraum des Kiebitzes ist das Gebiet aktuell noch mit gut (B) zu bewerten, auch wenn vielfach kleinparzellierte Ackernutzung mit verschiedenen Feldfrüchten und wildkrautreichen und damit insektenreichen Randsäumen fehlt. Hinsichtlich der Grünlandstandorte fehlen extensiv genutzte Weiden sowie magere, lückige Wiesen mäßig feuchter bis nasser Standorte mit zeitlich differenzierter Nutzung. Von besonderer Bedeutung waren Eingriffe in den Wasserhaushalt, was insbesondere zu einem Nahrungsmangel führte. Vor allem die Zerstörung des Mikoreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken auf Ackerflächen sowie die intensive, über mehrere Wochen reichende Bewirtschaftung von Ackerflächen beeinträchtigen den Fortpflanzungserfolg des Kiebitzes.</p>

## Bewertungsmodus

---

<b>Anzahl Stichproben</b>	-	<b>mit Artfund</b>	-
---------------------------	---	--------------------	---

---

<b>Fläche außerhalb Gebiet</b>	nein	<b>Erläuterung</b>	-
--------------------------------	------	--------------------	---

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Kiebitz - 27313441310029**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A142	<b>dtsh. Name</b> Kiebitz	<b>wiss. Name</b> Vanellus vanellus	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310029		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - westlich Baggersee Maiwald		

<b>Interne Nr.</b> LS 5	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b> 1	<b>Fläche (m²)</b> 2848575
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b> 15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b>

**Beschreibung** Zum Teil noch ausgedehnte (Feucht)-wiesenflächen; südlich des Baggersees Ossola ehemals umgebrochene, sehr feuchte Wiesen; südlich höher gelegens, ackerbaulich genutztes Gelände, nördlich besonders zwischen Renchflutkanal und Rench ebenfalls stark intensiv genutztes Ackergelände auf ehemaligen Wiesen mit geringem Wiesenanteil.

Detaillierte Art- bzw. Populationserfassung. Der Bestand des Kiebitzes wurde bei vier Begehungen erfasst.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	IV 8 - 20	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Flaeche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>	benachbart zusätzlich 6 Paare.		

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum** 210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt** 7313 ( 100%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

<b>Beeinträchtigungen</b>	201 Nutzungsauffassung	<b>Grad</b> 1	schwach
	202 Nutzungsintensivierung	3	stark
	206 mechanische Bodenbearbeitung, landw.(Eggen,Walzen)	3	stark
	207 Zu frühe Mahd	2	mittel
	218 Entwässerung, landwirtschaftlich	2	mittel
	299 Sonstige landwirtschaftliche Maßnahme	3	stark
	301 Grundwasserabsenkung	2	mittel

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Kiebitz - 27313441310029

06.08.2013

---

**Beeinträchtigungen**      551 Freilaufende Hunde      **Grad** 1      schwach

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	B	-
<b>Zustand der Population</b>	B	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	C	-
<b>Gesamtzustand</b>	B	Die mittelfristige Eignungsprognose (Habitatqualität) ist als gut (B) zu bewerten, da u.a. stellenweis noch eine kleinparzellierte Nutzung mit hohem Wiesenanteil und Gräben vorhanden ist, kann jedoch aufgrund zukünftiger ackerbaulicher Nutzungsänderungen, u.a. durch Biogasanlagen, beeinträchtigt werden, so dass auch mit C bewertet werden könnte. Der Zustand der Population kann derzeit noch aufgrund der relativ großen und relativ stabilen Population sowie der flächigen Verbreitung als gut (B) angesehen werden. Es fehlt eine kleinparzellierte Ackernutzung mit verschiedenen Feldfrüchten und wildkrautreichen und damit insektenreichen Randsäumen. Hinsichtlich der Grünlandstandorte fehlen extensiv genutzte Weiden sowie magere, lückige Wiesen mäßig feuchter bis nasser Standorte mit zeitlich differenzierter Nutzung. Von besonderer Bedeutung waren Eingriffe in den Wasserhaushalt, was insbesondere zu einem Nahrungsmangel führte. Vor allem die Zerstörung des Mikroreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken auf Ackerflächen sowie die intensive, über mehrere Wochen reichende Bewirtschaftung von Ackerflächen beeinträchtigen den Fortpflanzungserfolg des Kiebitzes.

## Bewertungsmodus

---

**Anzahl Stichproben**      -      **mit Artfund**      -

---

**Fläche außerhalb Gebiet**    nein      **Erläuterung**    -

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Schwarzkopfmöwe - 27313441310031**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A176	<b>dtsh. Name</b> Schwarzkopfmöwe	<b>wiss. Name</b> Larus melanocephalus	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310031		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung		

<b>Interne Nr.</b> -	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	3	<b>Fläche (m²)</b>	18413870
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b>	15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>	
<b>Kartierungsmethodik</b>	Nachweis auf Gebietsebene	<b>Beibeobachtungen</b>		<b>Punktinformationen</b>	

**Beschreibung**      Niederung mit z.T. feuchten u. nassen Wiesen sowie Äckern (v.a. auch auf Niederterrasseninseln), Sonderkulturen, Schilfröhricht, Brachen, Feuchtgebüsche, Feldgehölze, Baggersee.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	0 keine Angabe	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>	Die Schwarzkopfmöwe brütet nicht in der Rench-Niederung, tritt jedoch regelmäßig während der gesamten Brutzeit als Nahrungsgast auf.		

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3710 Acker

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum**      210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt**

- 7313 ( 71%)
- 7314 ( 16%)
- 7413 ( 13%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

<b>Beeinträchtigungen</b>	201 Nutzungsauffassung	<b>Grad</b> 1	schwach
	202 Nutzungsintensivierung	3	stark
	204 Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel
	206 mechanische Bodenbearbeitung, landw.(Eggen,Walzen)	3	stark
	207 Zu frühe Mahd	3	stark
	214 Beweidung, nicht angepaßt	3	stark

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Schwarzkopfmöwe - 27313441310031

06.08.2013

---

<b>Beeinträchtigungen</b>	218	Entwässerung, landwirtschaftlich	<b>Grad</b>	2	mittel
	299	Sonstige landwirtschaftliche Maßnahme		3	stark
	301	Grundwasserabsenkung		2	mittel
	551	Freilaufende Hunde		2	mittel

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	B	-
<b>Zustand der Population</b>	keine	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	C	-
<b>Gesamtzustand</b>		Die Schwarzkopfmöwe ist Nahrungsgast. Aussagen zum Zustand der Population sind daher aus Mangel an belastbaren Daten derzeit nicht möglich. Die Beeinträchtigungen im Lebensraum der Schwarzkopfmöwe werden aktuell mit durchschnittlich (C) bewertet, vor allem hinsichtlich der Situation der Grünlandstandorte mit einem Fehlen extensiv genutzter Weiden sowie magerer, lückiger Wiesen mäßig feuchter bis nasser Standorte mit zeitlich differenzierter Nutzung.

## Bewertungsmodus

---

<b>Anzahl Stichproben</b>	-	<b>mit Artfund</b>	-
---------------------------	---	--------------------	---

---

<b>Fläche außerhalb Gebiet</b>	nein	<b>Erläuterung</b>	-
--------------------------------	------	--------------------	---

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Eisvogel - 27313441310033**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A229	<b>dtsh. Name</b> Eisvogel	<b>wiss. Name</b> Alcedo atthis	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310033		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - Rench-Flutkanal		

<b>Interne Nr.</b> -	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	5	<b>Fläche (m²)</b>	468527
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b>	15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>	
<b>Kartierungsmethodik</b>	Nachweis auf Gebietsebene	<b>Beibeobachtungen</b>		<b>Punktinformationen</b>	1

**Beschreibung**

An den meisten Fließ- und Stillgewässern des Vogelschutzgebietes: Rench, Rench-Flutkanal sowie verschiedene kleinere Fließgewässer wie Kammbach, Holchenbach oder Stangenbach.

Gebietsnachweise (Brutplätze) existieren knapp außerhalb des Vogelschutzgebietes Rench-Niederung am Maiwald-Baggersee. Auf Basis struktureller und standörtlicher Kriterien wurden in der Rench-Niederung elf Lebensstätten abgegrenzt.

Gebietsnachweis über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein).

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>	Gebietsnachweis über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein).		

**Biotoptypen**                      1250 Kanal

**Biotopelemente**

104 Steilufer  
106 Uferabbruch  
902 Böschung

**Naturraum**                      210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt**

7313 ( 64%)  
7413 ( 36%)

**Nutzungen**                      1956 Angeln

<b>Beeinträchtigungen</b>	202 Nutzungsintensivierung	<b>Grad</b> 2	mittel
	203 Biozideinsatz, landwirtschaftlich	2	mittel
	204 Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel
	221 Nährstoffeintrag aus umgebenden Flächen	2	mittel
	330 Gewässerunterhaltung	3	stark
	535 Fischen/Angelsport	3	stark
	551 Freilaufende Hunde	1	schwach

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Eisvogel - 27313441310033

06.08.2013

---

<b>Beeinträchtigungen</b>	654 Entkrautung	<b>Grad</b> 3	stark
	731 Fehlende Pufferzone	2	mittel

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	keine	-
<b>Zustand der Population</b>	keine	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	keine	-
<b>Gesamtzustand</b>	keine	Die Gewässer bieten nur punktuell zur Brut geeignete Strukturen wie z.B. Uferabbrüche, Wurzelteller umgestürzter Bäume (Habitatqualität). Aussagen zum Zustand der Population sind aus Mangel an belastbaren Daten derzeit nicht möglich. Als Beeinträchtigung wird eventuell die Wasserqualität durch Einträge aus der Umgebung, aber auch durch Nutzung der Flächen bis an die Gewässerufer heran beeinträchtigt, was sich, wie auch die Gewässerunterhaltung, auf Ansitzwarten zur Jagd und auf das Nahrungsangebot auswirken kann. Ferner geht von Freizeitaktivitäten, vor allem Angelsport, an größeren Gewässern ein hohes Störungspotential aus.

### Bewertungsmodus

---

<b>Anzahl Stichproben</b>	-	<b>mit Artfund</b>	-
---------------------------	---	--------------------	---

---

<b>Fläche außerhalb Gebiet</b>	nein	<b>Erläuterung</b>	-
--------------------------------	------	--------------------	---

---

## 1. Punktinformation

<b>Punktinfo Nr.</b>	27313441360017	<b>Laufende Nr.</b>		<b>Beobachtungsdatum</b>	
<b>Typ</b>	Reproduktionsnachweis, Brutnachweis	<b>Beibeobachtung</b>	0		
<b>Shape Export</b>	Gebietsnachweis über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein).				

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Schwarzkehlchen - 27313441310037

06.08.2013

---

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung	<b>wiss. Name</b>	Saxicola rubicola
<b>Art-Code</b>	A276	<b>dtsh. Name</b>	Schwarzkehlchen
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310037		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung		

---

---

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	-	<b>Anzahl Teilflächen</b>	5	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	5014510
<b>Kartierer</b>		<b>Dr. Martin Boschert</b>		<b>1. Kartierdatum</b>	15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>	
<b>Kartierungsmethodik</b>		<b>Nachweis auf Gebietsebene</b>		<b>Beibeobachtungen</b>		<b>Punktinformationen</b>	1

---

**Beschreibung**

In der Rench-Niederung werden vor allem Randstrukturen wie Böschungen oder Wegränder mit Hochstauden oder Röhricht mit einzelnen Büschen oder Bäumen in der Nachbarschaft zu (Feucht-)Grünland (Wiesen und Weiden) und deren Brachen besiedelt. Die ersten Nachweise in der Rench-Niederung von Anfang der 1990er Jahre stammen von Stilllegungsflächen. Auch 2009 sind in der Rench-Niederung hauptsächlich die nördlichen Flächen des Vogelschutzgebietes besiedelt, in denen in den 1990er Jahren die ersten Brutnachweise gelangen.

Aufgrund der in den letzten Jahren zunehmenden Brutnachweise bzw. Brutzeitbeobachtungen wurde im Jahr 2009 eine flächige Erfassung in beiden Offenland-Vogelschutzgebieten durchgeführt, wobei abweichend vom Handbuch bzw. vom Handbuch zur Erfassung von Brutvogelarten (SÜDBECK et al. 2005) zwei Begehungen durchgeführt wurden, um die Verbreitung zu ermitteln, eine Bestandsabschätzung durchzuführen und die Lebensstätten abgrenzen zu können.

Shape Export

---

## Häufigkeit / Status

---

<b>Kategorie</b>	bv	Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	IV	8 - 20	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR	Brutpaar	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	-
<b>Quelle</b>				
<b>Zus. Quelle</b>	Die Erfassung 2009 erbrachte für die Rench-Niederung neun Reviere und sechs Brutzeitbeobachtungen.			

---

**Biotoptypen**

- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3459 Sonstiges Röhricht
- 3540 Hochstaudenflur
- 3710 Acker
- 4200 Gebüsche

---

**Biotoperelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

---

**Naturraum**

- 210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

---

**TK-Blatt**

- 7313 ( 100%)

---

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 441 Wiesenbrache
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Schwarzkehlchen - 27313441310037

06.08.2013

---

**Beeinträchtigungen**      202 Nutzungsintensivierung      **Grad** 2      mittel

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	B	-
<b>Zustand der Population</b>	A	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	B	-
<b>Gesamtzustand</b>	B	Die Habitatqualität (mittlere Eignungsprognose) kann aufgrund der Lebensraumverhältnisse als gut (B) betrachtet werden. Der Zustand der Population ist aus den aktuellen Verbreitungs- und Bestandszahlen als der-zeit hervorragend (A) zu betrachten. Unter dem Gesichtspunkt der Beeinträchtigungen im Lebensraum des Schwarzkehlchens ist das Gebiet aktuell mit gut (B) zu bewerten, obwohl in der Hauptsache Saumstrukturen an Nutzungsgrenzen, an Böschungen, an unbefestigten Feldwegen sowie an Rand- und an Altgrasstreifen sowie vielfach Brachflächen fehlen.

## Bewertungsmodus

---

**Anzahl Stichproben**      -      **mit Artfund**      -

---

**Fläche außerhalb Gebiet**      nein      **Erläuterung**      -

---

## 1. Punktinformation

<b>Punktinfo Nr.</b>	27313441360014	<b>Laufende Nr.</b>		<b>Beobachtungsdatum</b>
<b>Typ</b>	Artnachweis	<b>Beibeobachtung</b>	0	
<b>Shape Export</b>				

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Neuntöter - 27313441310038

06.08.2013

---

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung	<b>wiss. Name</b>	Lanius collurio
<b>Art-Code</b>	A338	<b>dtsh. Name</b>	Neuntöter
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310038		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung		

---

<b>Interne Nr.</b>	-	<b>Feld Nr.</b>	-	<b>Anzahl Teilflächen</b>	3	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	18558079
<b>Kartierer</b>		<b>Dr. Martin Boschert</b>		<b>1. Kartierdatum</b>	15.05.2009	<b>2. Kartierdatum</b>	
<b>Kartierungsmethodik</b>		<b>Nachweis auf Gebietsebene</b>		<b>Beibeobachtungen</b>		<b>Punktinformationen</b>	1

---

**Beschreibung**

Neuntöter-Reviere befinden sich in der Rench-Niederung oft entlang von Wegen und Gräben, die mit wenigen Büschen bis hin zu Heckenstreifen oder größeren Gehölzgruppen bewachsen sind. Darüber hinaus werden Feldgehölze besiedelt. Zur Nahrungssuche sind besonders frisch geschnittene Wiesen sowie weitere kurzrasige Flächen wichtig. Eine bedeutende Rolle, besonders bei hoher Vegetation, spielen unbefestigte, noch nicht geschotterte oder asphaltierte Feldwege mit niedriger bzw. spärlicher Vegetation.

Die Ergebnisse der Datenauswertung und die langjährige Beobachtung der Art im Gebiet aber auch die Betrachtung anhand der strukturellen und standörtlichen Kriterien deuten darauf hin, dass sich die weitaus überwiegenden Bereiche des beiden Offenland-Vogelschutzgebietes als Lebensraum für den Neuntöter eignen. Es wurde daher eine Lebensstätte im Gebiet abgegrenzt.

Gebietsnachweis als Brutvogel über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein).

Shape Export

---

## Häufigkeit / Status

---

<b>Kategorie</b>	aa	numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.05.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa	Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR	Brutpaar	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	-
<b>Quelle</b>				
<b>Zus. Quelle</b>		Gebietsnachweis als Brutvogel über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein)		

---

<b>Biotoptypen</b>	1261	Entwässerungsgraben
	3320	Nasswiese
	3340	Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
	3350	Weide mittlerer Standorte
	3360	Intensivgrünland oder Grünlandansaat
	3710	Acker
	4200	Gebüsche

---

<b>Biotoperelemente</b>	901	Feldrain/Wegrain
	902	Böschung

---

<b>Naturraum</b>	210	Offenburger Rheinebene ( 100%)
------------------	-----	--------------------------------

---

<b>TK-Blatt</b>	7313	( 71%)
	7314	( 16%)
	7413	( 13%)

---

<b>Nutzungen</b>	400	Wiesen-Nutzung
------------------	-----	----------------

---



# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Raubwürger - 27313441310039**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A340	<b>dtsh. Name</b> Raubwürger	<b>wiss. Name</b> Lanius excubitor	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310039		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung		

<b>Interne Nr.</b> -	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	3	<b>Fläche (m²)</b>	18558079
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b>	15.12.2009	<b>2. Kartierdatum</b>	
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>		<b>Punktinformationen</b>	1

**Beschreibung**      Niedering mit z.T. feuchten u. nassen Wiesen sowie Äckern (v.a. auch auf Niederterrasseninseln), Sonderkulturen, Schilfröhricht, Brachen, Feuchtgebüsche, Feldgehölze, Baggersee

Beim Raubwürger war nach der Auswertung vorliegender Daten von einem alljährlichen größeren Überwinterungsbestand auszugehen. Daher wurde im Winter 2009/2010 eine detaillierte Erfassung des Winterbestandes mit vier Begehungen zwischen November und Februar durchgeführt, wobei nach MaP-Handbuch zwischen den einzelnen Begehungen mindestens zehn Tage lagen. Ein Winterrevier wurde angenommen, wenn ein Raubwürger mindestens zweimal im typischen Winterlebensraum angetroffen wurde.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.12.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	WI Wintervogel	<b>Flaeche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>	Insgesamt kann von einem alljährlichen Winterbestand zwischen fünf und zehn überwinternden Raubwürgern in der Rench-Niederung ausgegangen werden.		

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker
- 4200 Gebüsche

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum**      210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt**

- 7313 ( 71%)
- 7314 ( 16%)
- 7413 ( 13%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

**Beeinträchtigungen**      202 Nutzungsintensivierung      **Grad** 2      mittel

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Raubwürger - 27313441310039

06.08.2013

---

**Beeinträchtigungen**      299 Sonstige landwirtschaftliche Maßnahme      **Grad** 2      mittel

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	B	-
<b>Zustand der Population</b>	A	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	B	-
<b>Gesamtzustand</b>	B	Die Habitatqualität (mittlere Eignungsprognose) kann in Rench- und Kammbach-Niederung aufgrund der Lebensraumausstattung mit ausreichend Ansitzwarten im Grünland und hohem Wiesenanteil als gut (B) betrachtet werden. Der Zustand der Population ist derzeit nach den aktuellen Verbreitungs- und Bestandszahlen für die Rench-Niederung als hervorragend (A) einzustufen. Das Kriterium Beeinträchtigungen ist in den Lebensstätten des Raubwürgers aktuell mit gut (B) zu bewerten, da bestimmte Strukturen wie Ansitzwarten großflächig vorhanden sind, andererseits aber Saumstrukturen an Nutzungsgrenzen, an Böschungen, an unbefestigten Feldwegen sowie an Rand- und an Altgrasstreifen sowie vielfach Brachflächen fehlen. Von Bedeutung sind auch - leider großflächig fehlende - Stoppeläcker (abgeerntete, jedoch noch nicht umgebrochene Ackerflächen u.a. Mais und Getreide), die Nahrung für Vögel und Kleinsäuger bieten, die wiederum Nahrungsgrundlage für den Raubwürger sind. Die Entwicklung geht jedoch deutlich in Richtung Umbruch nach der Ernte und noch vor den Wintermonaten.

## Bewertungsmodus

---

**Anzahl Stichproben**      -      **mit Artfund**      -

---

**Fläche außerhalb Gebiet**      nein      **Erläuterung**      -

---

## 1. Punktinformation

<b>Punktinfo Nr.</b>	27313441360016	<b>Laufende Nr.</b>		<b>Beobachtungsdatum</b>
<b>Typ</b>	Artnachweis	<b>Beibeobachtung</b>	0	
<b>Shape Export</b>				

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Wachtel - 27313441310040**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A113	<b>dtsh. Name</b> Wachtel	<b>wiss. Name</b> Coturnix coturnix	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310040		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung		

<b>Interne Nr.</b> -	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b>	15.06.2009 <b>2. Kartierdatum</b>
<b>Kartierungsmethodik</b>	Nachweis auf Gebietsebene	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b> 1

**Beschreibung** Niederung mit z.T. feuchten u. nassen Wiesen sowie Äckern (v.a. auch auf Niederterrasseninseln), Sonderkulturen, Schilfröhricht, Brachen, Feuchtgebüsche, Feldgehölze

Gebietsnachweis über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein). Eine Abgrenzung von Lebensstätten erfolgt nach MaP-Handbuch nicht.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.06.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Flaeche (m<sup>2</sup>)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>	Gebietsnachweis über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein).		

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker
- 4200 Gebüsche

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum** - -

**TK-Blatt** - -

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

<b>Beeinträchtigungen</b>	201 Nutzungsauffassung	<b>Grad</b> 1	schwach
	202 Nutzungsintensivierung	2	mittel
	207 Zu frühe Mahd	2	mittel
	299 Sonstige landwirtschaftliche Maßnahme	2	mittel
	551 Freilaufende Hunde	2	mittel

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Wachtel - 27313441310040

06.08.2013

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	-
Zustand der Population	keine	-
Beeinträchtigungen	C	-
Gesamtzustand		Die Habitatqualität (mittlere Eignungsprognose) kann aufgrund des regelmäßigen Auftretens zumindest auf größeren Teilflächen als gut (B) betrachtet werden. Aussagen zum Zustand der Population sind aus Mangel an Verbreitungs- und Bestandszahlen derzeit nicht möglich. Die Beeinträchtigungen aktuell mit durchschnittlich (C) bewertet - im Lebensraum der Wachtel entsprechen weitgehend den beim Kiebitz aufgeführten, wobei vielfach wildkrautreiche und damit insektenreiche Randsäume beim Übergang von Acker- zu Wiesenflächen fehlen. Dies trifft auch auf Saumstrukturen an weiteren Nutzungsgrenzen zu, u.a. an Weg- und Feldrainen. Hinsichtlich der Grünlandstandorte fehlen extensiv genutzte Weiden sowie magere, lückige Wiesen mäßig feuchter Standorte mit zeitlich differenzierter Nutzung.

## Bewertungsmodus

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

## 1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27313441360002	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung	0
Shape Export	Gebietsnachweis über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein)		

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Wespenbussard - 27313441310041**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A072	<b>dtsh. Name</b> Wespenbussard	<b>wiss. Name</b> Pernis apivorus	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310041		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung		

<b>Interne Nr.</b> -	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	5370431
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b>	15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>	
<b>Kartierungsmethodik</b>	Nachweis auf Gebietsebene	<b>Beibeobachtungen</b>		<b>Punktinformationen</b>	1

**Beschreibung**      Niedering mit z.T. feuchten u. nassen Wiesen sowie Äckern (v.a. auch auf Niederterrasseninseln), Intensivobstanlagen, Sonderkulturen, Schilfröhricht, Brachen, Feuchtgebüsche, Feldgehölze, Baggersee

Gebietsnachweis über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein). Eine Abgrenzung von Lebensstätten erfolgt nach MaP-Handbuch nicht.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>	Gebietsnachweis über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein). Die Rench-Niederung wird nahezu täglich als Nahrungsgebiet aufgesucht.		

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker
- 4200 Gebüsche

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum**      210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt**      7313 ( 100%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

<b>Beeinträchtigungen</b>	202 Nutzungsintensivierung	<b>Grad</b> 2	mittel
	204 Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel
	207 Zu frühe Mahd	2	mittel

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Wespenbussard - 27313441310041

06.08.2013

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	-
Zustand der Population	keine	-
Beeinträchtigungen	C	-
Gesamtzustand		Aussagen zum Zustand der Population sind aus Mangel an belastbaren Daten derzeit nicht möglich. Unter dem Gesichtspunkt der Beeinträchtigungen im Lebensraum des Wespenbussards ist das Gebiet aktuell mit durchschnittlich (C) zu bewerten. Vielfach fehlen Saumstrukturen u.a. an Weg- und Feldrainen sowie an Nutzungsgrenzen, an Böschungen, an unbefestigten Feldwegen sowie an Rand- und an Altgrasstreifen sowie an Brachflächen. Hinsichtlich der Grünlandstandorte fehlen extensiv genutzte Weiden sowie magere, lückige Wiesen unterschiedlicher Standorte mit zeitlich differenzierter Nutzung.

## Bewertungsmodus

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

## 1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27313441360003	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung	0
Shape Export	Gebietsnachweis über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein)		

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Schwarzmilan - 27313441310042**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A073	<b>dtsh. Name</b> Schwarzmilan	<b>wiss. Name</b> Milvus migrans	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310042		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung		

<b>Interne Nr.</b> -	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b> 15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>
<b>Kartierungsmethodik</b>	Nachweis auf Gebietsebene	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b> 1

**Beschreibung** Niederung mit z.T. feuchten u. nassen Wiesen sowie Äckern (v.a. auch auf Niederterrasseninseln), Intensivobstanlagen, Sonderkulturen, Schilfröhricht, Brachen, Feuchtgebüsche, Feldgehölze, Baggersee

Gebietsnachweis über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein). Eine Abgrenzung von Lebensstätten erfolgt nach MaP-Handbuch nicht.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	I 1	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>	Gebietsnachweis über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein). 2010 erstmals ein Brutnachweis außerhalb der Waldbereiche; Die Rench-Niederung wird fast täglich als Nahrungsgebiet aufgesucht.		

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker
- 4200 Gebüsche

**Biotopelemente**

- 317 Baum/Bäume
- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum** - -

**TK-Blatt** - -

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

**Beeinträchtigungen** 202 Nutzungsintensivierung **Grad 2** mittel

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Schwarzmilan - 27313441310042

06.08.2013

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	-
Zustand der Population	keine	-
Beeinträchtigungen	B	-
Gesamtzustand		Aussagen zum Zustand der Population sind aus Mangel an belastbaren Daten derzeit nicht möglich.

### Bewertungsmodus

---

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

---

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

---

## 1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27313441360004	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung	0
Shape Export	Gebietsnachweis über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein)		

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Rotmilan - 27313441310043**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A074	<b>dtsh. Name</b> Rotmilan	<b>wiss. Name</b> Milvus milvus	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310043		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung		

<b>Interne Nr.</b> -	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b> 15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>
<b>Kartierungsmethodik</b>	Nachweis auf Gebietsebene	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b> 1

**Beschreibung** Niederung mit z.T. feuchten u. nassen Wiesen sowie Äckern (v.a. auch auf Niederterrasseninseln), Intensivobstanlagen, Sonderkulturen, Schilfröhricht, Brachen, Feuchtgebüsche, Feldgehölze, Baggersee.

Gebietsnachweis Brutvorkommen über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein). Eine Abgrenzung von Lebensstätten ist nach MaP-Handbuch nicht vorgesehen.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Flaeche (m<sup>2</sup>)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>	Gebietsnachweis Brutvorkommen über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein). Die Rench-Niederung wird nahezu täglich von diesen Brutvögeln als Nahrungsgebiet aufgesucht.		

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker
- 4200 Gebüsche

**Biotopelemente**

- 317 Baum/Bäume
- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum** - -

**TK-Blatt** - -

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

**Beeinträchtigungen** 202 Nutzungsintensivierung **Grad 2** mittel

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Rotmilan - 27313441310043

06.08.2013

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	B	-
Zustand der Population	keine	-
Beeinträchtigungen	B	-
Gesamtzustand		Aussagen zum Zustand der Population sind aus Mangel an belastbaren Daten derzeit nicht möglich.

### Bewertungsmodus

---

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

---

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

---

## 1. Punktinformation

Punktinfo Nr.	27313441360005	Laufende Nr.	Beobachtungsdatum
Typ	Artnachweis	Beibeobachtung	0
Shape Export	Gebietsnachweis Brutvorkommen über Datenauswertung (Quellen: M. BOSCHERT, Fachschaft für Ornithologie südlicher Oberrhein).		

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Wiesenschafstelze - 27313441310045**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A260	<b>dtsh. Name</b> Wiesenschafstelze	<b>wiss. Name</b> Motacilla flava	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310045		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung		

<b>Interne Nr.</b> -	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b>	15.04.2009 <b>2. Kartierdatum</b>
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b> 1

**Beschreibung**

Niederung mit z.T. feuchten u. nassen Wiesen sowie Äckern (v.a. auch auf Niederterrasseninseln), Intensivobstanlagen, Sonderkulturen, Schilfröhricht, Brachen, Feuchtgebüsche, Feldgehölze, Baggersee.

Die Schafstelze gilt als unregelmäßiger Brutvogel der Rench-Niederung. Ein nicht alljährlich besetzter Brutplatz befindet sich an das Untersuchungsgebiet angrenzend. Die Erfassung im Jahr 2009 erbrachte einen Bestand von drei singenden Männchen, die über einen längeren Zeitraum ein Revier besetzt hielten. Ein Brutnachweis gelang jedoch nicht.

Aufgrund aktueller Brutzeitbeobachtungen erfolgte 2009 eine gezielte Erfassung in geeigneten Lebensräumen der Rench-Niederung nach MaP-Handbuch, wobei eine einmalige Registrierung von Revier anzeigendem Verhalten, u.a. singende Männchen, ausreicht. Eine Abgrenzung von Lebensstätten erfolgt nach Map-Handbuch nicht.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv    Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	II    2 - 3	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BV    Brutverdacht	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker
- 4200 Gebüsche

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum**                    - -

**TK-Blatt**                        - -

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

**Beeinträchtigungen**        202 Nutzungsintensivierung                    **Grad** 2            mittel

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Wiesenschafstelze - 27313441310045

06.08.2013

---

<b>Beeinträchtigungen</b>	204	Düngung, landwirtschaftlich	<b>Grad</b>	2	mittel
	207	Zu frühe Mahd		2	mittel
	214	Beweidung, nicht angepaßt		2	mittel
	218	Entwässerung, landwirtschaftlich		2	mittel
	301	Grundwasserabsenkung		2	mittel

---

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	B	-
<b>Zustand der Population</b>	keine	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	C	-
<b>Gesamtzustand</b>		<p>Die Habitatqualität (mittlere Eignungsprognose) ist nach den Ergebnissen von 2009 als gut (B) zu betrachten, da einerseits Grünland und andererseits geeignete ackerbauliche Strukturen wie Raps vorhanden sind, kann jedoch durch zukünftige ackerbauliche Nutzungsänderungen, u.a. durch Biogasanlagen, beeinträchtigt werden. Zu einer gesicherten Bewertung sind noch weitere Untersuchungen zur Habitatwahl sinnvoll.</p> <p>Der Zustand der Population kann aktuell nicht abschließend bewertet werden, da unklar ist, wie regelmäßig die 2009 entdeckten Vorkommen sind. Hier können alljährliche Erfassungen Klarheit verschaffen.</p> <p>Die Beeinträchtigungen (aktuell mit durchschnittlich (C) bewertet) im Lebensraum der Wiesenschafstelze entsprechen weitgehend den bei anderen Feldvogelarten aufgeführten, wobei vielfach fehlende kleinparzellierte Ackernutzung mit verschiedenen Feldfrüchten und wildkrautreichen und damit insektenreichen Randsäumen fehlen. Dies trifft auch auf Saumstrukturen u.a. an Weg- und Feldrainen sowie an Nutzungsgrenzen, an Böschungen, an unbefestigten Feldwegen sowie an Rand- und an Altgrasstreifen sowie an Brachflächen zu. Hinsichtlich der Grünlandstandorte fehlen extensiv genutzte Weiden sowie magere, lückige Wiesen mäßig feuchter bis nasser Standorte mit zeitlich differenzierter Nutzung.</p>

## Bewertungsmodus

---

<b>Anzahl Stichproben</b>	-	<b>mit Artfund</b>	-
---------------------------	---	--------------------	---

---

<b>Fläche außerhalb Gebiet</b>	nein	<b>Erläuterung</b>	-
--------------------------------	------	--------------------	---

---

## 1. Punktinformation

<b>Punktinfo Nr.</b>	27313441360006	<b>Laufende Nr.</b>		<b>Beobachtungsdatum</b>	
<b>Typ</b>	Artnachweis	<b>Beibeobachtung</b>	0		
<b>Shape Export</b>	Aufgrund aktueller Brutzeitbeobachtungen erfolgte 2009 eine gezielte Erfassung in geeigneten Lebensräumen der Rench-Niederung nach MaP-Handbuch, wobei eine einmalige Registrierung von Revier anzeigendem Verhalten, u.a. singende Männchen, ausreicht.				

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Hohltaube - 27313441310046**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A207	<b>dtsh. Name</b> Hohltaube	<b>wiss. Name</b> Columba oenas	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310046		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung		

<b>Interne Nr.</b> -	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	<b>Fläche (m²)</b>
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b>	15.04.2009 <b>2. Kartierdatum</b>
<b>Kartierungsmethodik</b>	Nachweis auf Gebietsebene	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b>

**Beschreibung** Niederung mit z.T. feuchten u. nassen Wiesen sowie Äckern (v.a. auch auf Niederterrasseninseln), Sonderkulturen, Schilfröhricht, Brachen, Feuchtgebüsche, Feldgehölze, Baggersee.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	0 keine Angabe	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

**Biotoptypen**

- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350 Weide mittlerer Standorte
- 3360 Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710 Acker
- 4200 Gebüsche

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum** - -

**TK-Blatt** - -

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 510 Weidenutzung (im engeren Sinn)
- 600 Ackerbau

**Beeinträchtigungen** - - **Grad** -

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
<b>Habitatqualität</b>	keine	-
<b>Zustand der Population</b>	keine	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	keine	-
<b>Gesamtzustand</b>	keine	Der Erhaltungszustand der Art kann aufgrund der Erfassungsmethodik nicht bewertet werden.

**Bewertungsmodus**

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Hohltaube - 27313441310046

06.08.2013

---

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

---

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

---

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Großer Brachvogel - 27313441310047**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A160	<b>dtsh. Name</b> Großer Brachvogel	<b>wiss. Name</b> Numenius arquata	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310047		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - Wiesenvögel		

<b>Interne Nr.</b> -	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b>	15.04.2009 <b>2. Kartierdatum</b>
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>	<b>Punktinformationen</b>

**Beschreibung**                      Zusammenfassung der wichtigsten Bereiche von Bekassine, Großem Brachvogel und Kiebitz in der Rench-Niederung.

Allgemeine Beeinträchtigungen für Wiesenvögel:  
 Der direkte Lebensraumverlust schreitet fort, u.a. werden immer noch Wiesen umgebrochen, zuletzt 2010 ungefähr 3 Hektar. In der Rench-Niederung geht Lebensraum durch Kiesabbau verloren. Potentiell droht Lebensraumverlust durch die Anpflanzung von Energiepflanzen, insbesondere Mais, für Biogasanlagen, sowie durch Nutzungsintensivierung von Grünland.  
 Weitere Beeinträchtigungen: Zunehmender Gehölzanteil, fehlende Pflege/Nutzung, Veränderungen in der Nutzung (Intensivierung inklusive Düngung, frühe und großflächige Mahd), Zerstörung des Mikroreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken, Verluste von Gelegen und Küken durch frühe Mahd und Bodenbearbeitung (Schleppen, Walzen) sowie vor allem für den Brachvogel durch hohen Prädationsdruck, insbesondere durch den Fuchs. Der Betrieb eines Modellflugplatzes stellt eine hohe Beeinträchtigung dar.  
 Eingriffe in den Wasserhaushalt: Die Bekassine hat von allen Wiesenvögeln am Oberrhein am empfindlichsten auf die starken Eingriffe in den Wasserhaushalt reagiert. Die Aufgabe einiger Brutplätze ist direkt mit fehlender Feuchtigkeit verknüpft.  
 Vielfach fehlt kleinparzellierte Ackernutzung mit verschiedenen Feldfrüchten und wildkrautreichen und damit insektenreichen Randsäumen. Hinsichtlich der Grünlandstandorte fehlen extensiv genutzte Weiden sowie magere, lückige Wiesen mäßig feuchter bis nasser Standorte mit zeitlich differenzierter Nutzung.  
 Störung durch hohen Freizeitdruck (u.a. Spaziergänger und Radfahrer) entlang stark frequentierter Wege sowie durch Fußgänger, die abseits der Wege querfeldein laufen, besonders aber durch Hunde, die frei laufen.  
 Bei Freileitungen, die den notwendigen freien Luftraum (Ausdrucksflüge, Abwehr von Flugfeinden) behindern, besteht eine Gefährdung durch Anflug.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	bv    Häufigkeit (ADEBAR-Brutvogelkartierung)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	VI    51 - 150	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR    Brutpaar	<b>Fläche (m<sup>2</sup>)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>	Großer Brachvogel: 11 Brutpaare; Bekassine: kein Brutnachweis		

**Biotoptypen**

- 3340    Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3350    Weide mittlerer Standorte
- 3360    Intensivgrünland oder Grünlandansaat
- 3710    Acker
- 4200    Gebüsche

**Biotopelemente**

- 901    Feldrain/Wegrain
- 902    Böschung

**Naturraum**                      - -

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Großer Brachvogel - 27313441310047

06.08.2013

TK-Blatt

- -

## Nutzungen

400 Wiesen-Nutzung  
510 Weidenutzung (im engeren Sinn)  
600 Ackerbau

## Beeinträchtigungen

	<b>Grad</b>	
201 Nutzungsauffassung	2	mittel
204 Düngung, landwirtschaftlich	2	mittel
206 mechanische Bodenbearbeitung, landw.(Eggen,Walzen)	2	mittel
207 Zu frühe Mahd	2	mittel
214 Beweidung, nicht angepaßt	2	mittel
301 Grundwasserabsenkung	2	mittel
307 Einrichtung mit Fallenwirkung (wasserwirtschaftlich)	2	mittel
500 Freizeit/Erholung/Sport	2	mittel
537 Modellflug	1	schwach
551 Freilaufende Hunde	1	schwach
719 Sonstiges Bauwerk	2	mittel

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	<b>Bewertung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Habitatqualität</b>	keine	-
<b>Zustand der Population</b>	keine	-
<b>Beeinträchtigungen</b>	keine	-
<b>Gesamtzustand</b>	keine	unterschiedliche Erhaltungszustände.

## Bewertungsmodus

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

**7313441 - Bekassine - 27313441310048**

06.08.2013

<b>Gebiet</b>	SPA Renchniederung		
<b>Art-Code</b> A153	<b>dtsh. Name</b> Bekassine	<b>wiss. Name</b> Gallinago gallinago	
<b>Erfassungseinheit Nr.</b>	27313441310048		
<b>Erfassungseinheit Name</b>	Rench-Niederung - Urloffener Schlauch		

<b>Interne Nr.</b> -	<b>Feld Nr.</b> -	<b>Anzahl Teilflächen</b>	1	<b>Fläche (m²)</b>	397241
<b>Kartierer</b>	Dr. Martin Boschert	<b>1. Kartierdatum</b>	15.04.2009	<b>2. Kartierdatum</b>	
<b>Kartierungsmethodik</b>	Detailerfassung	<b>Beibeobachtungen</b>		<b>Punktinformationen</b>	

**Beschreibung** Schmales Wiesengebiet mit unterschiedlich intensiv bewirtschafteten Wiesen mit Weidengebüsch und ackerbaulicher Nutzung, das im Westen vom Korker Wald und im Osten durch den Holchenwald abgegrenzt wird.

Die Erfassung der Brutverbreitung der Bekassine erfolgte 2009 nach den Vorgaben des Handbuchs durch vier Begehungen zwischen Mitte April und Ende Mai unter Zuhilfenahme einer Klangatrappe, die angesichts der Bestandssituation dieser Art in beiden Vogelschutzgebieten notwendig ist. Allerdings ist es gerade bei Einzelpaaren möglich, dass diese nicht auf die Klangatrappe reagieren.

**Shape Export**

## Häufigkeit / Status

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.04.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	BR Brutpaar	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

<b>Kategorie</b>	aa numerische Anzahl (Artenkataster Baden-Württemberg)	<b>Datum</b>	15.03.2009
<b>Häufigkeit</b>	aa Anzahl	<b>Individuen</b>	-
<b>Status</b>	DU Durchzügler	<b>Fläche (m²)</b>	-
<b>Quelle</b>			
<b>Zus. Quelle</b>			

**Biotoptypen**

- 3320 Nasswiese
- 3340 Wirtschaftswiese mittlerer Standorte
- 3710 Acker
- 4200 Gebüsche

**Biotopelemente**

- 901 Feldrain/Wegrain
- 902 Böschung

**Naturraum** 210 Offenburger Rheinebene ( 100%)

**TK-Blatt**

- 7313 ( 8%)
- 7413 ( 92%)

**Nutzungen**

- 400 Wiesen-Nutzung
- 600 Ackerbau
- 1050 Aufforstung von Freiland

# Erhebungsbogen - Lebensstätte einer Art

7313441 - Bekassine - 27313441310048

06.08.2013

Beeinträchtigungen		Grad	
103	Aufforstung von Freiland	3	stark
201	Nutzungsauffassung	2	mittel
204	Düngung, landwirtschaftlich	1	schwach
206	mechanische Bodenbearbeitung, landw.(Eggen,Walzen)	2	mittel
207	Zu frühe Mahd	2	mittel
218	Entwässerung, landwirtschaftlich	2	mittel
301	Grundwasserabsenkung	2	mittel
500	Freizeit/Erholung/Sport	1	schwach
551	Freilaufende Hunde	1	schwach
719	Sonstiges Bauwerk	2	mittel

## Erhaltungszustand Bewertung/Einschätzung bei Stichprobenmethode

	Bewertung	Bemerkung
Habitatqualität	C	-
Zustand der Population	C	-
Beeinträchtigungen	C	-
Gesamtzustand	C	<p>Habitatqualität (C): ausreichende Lebensraumqualität nur noch in Teilbereichen vorhanden.</p> <p>Zustand der Population (C): aktuell brüten nur noch in zwei Teilbereichen mehrere Paare.</p> <p>Starke Beeinträchtigungen (C): Der direkte Lebensraumverlust schreitet fort, u.a. werden immer noch Wiesen umgebrochen, zuletzt 2010 ungefähr 3 Hektar. In der Rench-Niederung geht Lebensraum durch Kiesabbau südlich des Baggersees Maiwald verloren. Potentiell droht Lebensraumverlust durch die Anpflanzung von Energiepflanzen, insbesondere Mais, für Biogasanlagen, sowie durch Nutzungsintensivierung von Grünland.</p> <p>Weitere Beeinträchtigungen: Zunehmender Gehölzanteil (umfangreiche Aufforstungen (führten im Urloffener Schlauch zur Entwertung und Zerstörung von Brutgebieten), fehlende Pflege/Nutzung, Veränderungen in der Nutzung (Intensivierung inklusive Düngung, frühe und großflächige Mahd), Zerstörung des Mikoreliefs durch Auffüllungen von Geländesenken, Verluste von Gelegen und Küken durch frühe Mahd und Bodenbearbeitung (Schleppen, Walzen) sowie vor allem durch hohen Prädationsdruck, insbesondere durch den Fuchs.</p> <p>Störung durch hohen Freizeitdruck (u.a. Spaziergänger und Radfahrer) entlang stark frequentierter Wege sowie durch Fußgänger, die abseits der Wege querfeldein laufen, besonders aber durch Hunde, die frei laufen. Der Betrieb eines Modellflugplatzes hat dazu beigetragen, dass die nähere Umgebung nicht mehr von Brachvogelpaaren besiedelt ist. An verschiedenen Stellen (2009 an drei Stellen) ist es in den letzten Jahren immer wieder in Brachvogelrevieren zu einem nicht genehmigten Betrieb von Modellflugzeugen gekommen.</p> <p>Bei Freileitungen, die den notwendigen freien Luftraum (Ausdrucksflüge, Abwehr von Flugfeinden) behindern, besteht eine Gefährdung durch Anflug.</p>

### Bewertungsmodus

Anzahl Stichproben - mit Artfund -

Fläche außerhalb Gebiet nein Erläuterung -